lispreis:

Emler Zeitung

(Breis-Anzeiger.)

(Lahn=Bote.)

(Breis-Beitung.)

Breis Der unzeigen:

Die einspaltige Betitzeile ober beren Raum 15 Bfg. Rettamezeile 50 Pfg. Bei größeren Anzeigen entsprechenber Rabatt.

Redaftion und Expedition Ems, Römerftraße 95. Telephon Nr. 7.

bunden mit dem "Amtlichen Kreisblatt" für den Unterlahnkreis.

Bad Ems, Donnerstag den 14. Mai 1914

66. Jahrgang

Erften Blatt.

es wird kein Panama.

hecht fbatt fich seine bermeintlichen Genfastag bis zu den späten Abendstunden auf, Beit ift bann teine rechte Gelegenheit ng jeiner Ausführungen geboten und biefe ambiberiprochen in die Welt hinaus und in Auslande ihre Wirkung. Beinahe hatte Then Ueberraschung Erfolg gehabt, benn bie elisten waren nach der zehnstündigen astag nahe daran, die Arbeit einzustellen Da sich aber sowohl die Bertreter der Reer bürgerlichen Parteien ber größten kürze lich darauf beschränkten, mit wuchtigen bas Phantasiegebände des Genossen Liebbringen, so endete die Schlacht in zehnter daligerweise doch mit der Feststellung, daß Armee und Baffenindustrie tein Babig die deutschen Heepesberwaltungen Ents immer sie bersucht werden mögen,

ungen bes großen Bollsfreundes Liebnoch aus feinen borjährigen Rruppbital du schlagen, mußten nach den gründ-Probessen in ber Angelegenheit erfolglos talende bon Arbeitern infolge seiner borgen brotios geworben waren, verschwieg eislich. Da die Krupp-Affäre nicht mehr ber Abgeordnete mit einer ziemlich uns on einer infernationalen Bertruftung der den Baffeninduftrie, bon einer entfetje in diefer Bereinigung, der natürlich auch debetriebe angehörten, und dergleichen. der Angriffe für jedermann zu kennzeich Gebinecht aber auch die Toten nicht, soneinem berstorbenen und in Ehren eret hebe die Gunft des Kaifers zu einem twölchacher ausgebeutet. Die einmütige biefe sebem menschlichen Empfinden John antlage unter allen bürgerlichen Barantige unter auen burget. Burild-Stigung eines Wehrlosen, sondern zeigte den es darauf ankommt, der Deutsche ber noch immer auf dem rechten Flede

t Kriegsminifier, ber feine Entgegnung mit in: Ich habe ben Mut, die Firma Krupp etniter Beije die Bersuche des Abg. andeas, aus der längst erledigten Affäre andesberrat und ein Panama herauszuant die wirtichaftlichen Schäden der vor-

jährigen tatsachenleeren Enthüllungen bedauerte, bediente fich fein Bertreter, Generalmajor Wild von Sobenborn, ber Waffen der Ironie und des beißenden Spottes in jo nachbrudlicher und erfolgreicher Beije, daß die Genoffen die ftürmischen Zustimmungskundgebungen nicht zu überschreien bermochten. Und ale auch Redner ber burgerlichen Barteien die maßlosen llebertreibungen und grundlosen Berbachtigungen entruftet zurudwiesen, da hielt es felbst herr Lieblnecht für geboten, ben Rückzug anzutreten. Bon ben biesjährigen Enthüllungen bes Benoffen blieb nichts übrig, als die Gewißheit, daß es in der deutschen Bolfsvertretung Männer gibt, die ftrupellos nach dem Borte handeln: Berbachtige nur tapfer, etwas bleibt immer hangen. Diefes Mal ift jedoch glücklicherweise nichts, auch rein garnichts hängen geblieben, und auch bas uns übelwollende Ausland, bem herr Lieblnecht mit feinen ungerechtfertigten Unklagen gegen beutsche Firmen und Einrichtungen eine Freude bereitete, ift nicht auf jeine Kosten gekommen.

Heber die Wirtschaftslage

gibt eine Statistit ber Reugrundungen und Rapitaleerhöhungen ber Deutschen Erwerbsgesellschaften im 1. Bierteljahr 1914 Auskunft Danach waren laut "Wagd. Big." die Neugrundungen und RabitalBerhöhungen in diefem Beitraum fo flein, wie in feinem Jahre ber letten Ronjuntturperiode. Die Summe ber Reuinbestierungen betrug für Aftiengesellichaften und Gesellschaften m. b. D. Bufammen 212,69 Millionen Mart, gegen 222,37 Millionen Mark 1913. Die Reugründungen sind von 142,60 auf 122,67 Millionen Mark zurückgegangen. Die Untersnehmung sluft hielt sich im 1. Quartal 1914 in noch engeren Grengen als im Grifenjahr 1908. Die Reugrundungen und Rabitalerhöhungen ber Gefellschaften m. b. H. find gleichzeitig von 105,29 auf 60,77 Millionen Mart gurudgegangen.

Die Raifertage in Biesbaben.

Biesbaden, 13. Mai. Der Raifer ift heute morgen 7 Uhr 15 Min. auf bem hiefigen Bahnhof eingetroffen. Bum Empfang waren ber tommanbierenbe General bes 18. Urmeeforps b. Schend und ber Bolizeiprafibent bon Biesbaden Rammerherr b. Schend anweiend. Rach furger Begrugung begab fich ber Raifer mit Befolge nach bem Fürstenpavillon und fuhr bann im offenen Automobil nach bem Schloß. Das Wetter ift fehr ichon. Trop ber frühen Morgenstunde hatte fich ein zahlreiches Bublifum bor bem Bahnhof und in den Einzugöstragen eingefunden, das den Raifer jubelnd begrüßte. Die Stadt prangt im Feftich mud. Alle öffentlichen und privaten Gebäude haben geffaggt. Die Ausschmüdung ber Ginzugsftrage ift reicher noch als fonft. Mit allen Bugen treffen neue Gafte ein, die aus Anlag des Raiferbefuchs, der Mai-Festspiele und der gahlreichen Beranstaltungen der Rurverwaltung bier ihren Aufenthalt nehmen. Bor bem Schlog wieberholten fich die Sulbigungen des Bublitums. Rach ber Ginfahrt bes taiferlichen Automobils in den Schloghof wurden bie Feldzeichen der hiesigen Truppenteile bon der 6. Kompagnie des hiefigen Füfilier-Regiments Rr. 80 in das Schloß übergeführt.

Biesbaden, 13. Dai. Auf Allerhöchften Befehl begannen heute abend die biesjährigen Feftvorftela lungen ber Königlichen Schaufpiele mit Guftav Freytags "Die Journalisten". Den Konrad Bolz gab Karl Clewing aus Berlin. Das Saus war mit Rojenguirlanden gefdmudt und von einer glangenden Gefellichaft gefüllt. Unter Führung bes Intendanten, Barons von Mubenbächer, erschien in der großen Softoge der Raifer, den das Publifum mit hochrufen empfing. Der Raifer verneigte fich bantend. Reben Seiner Dajeftat nahmen Plat der Kriegsminifter b. Faltenhahn und Generaloberft v. Scholl. Der Raiser empfing in der Pause einige Damen der hiesigen Gesellichaft und nach Schluf ber Borftellung den Schanspieler Clewing und die Bertreter ber anderen Rollen, benen gegenüber er fich über bie Borftellung befriedigt aussprach. Rach ber Rückfehr bes Knifers in bas Königliche Schloß wurden Sr. Majestät vom Publikum fturmifde Rundgebungen bargebracht.

Die Bereinigten Staaten und Merito.

- Wafhington, 12. Mai. Admiral Howard teles graphierte aus Mazatlan, 20 Meilen bon Acapulco entfernt habe gwifden Bundestruppen und Bapatiften ein Gefecht ftattgefunden, bei dem 16 Bapatiften getotet worden feien. Der Rampf bei Magatlan dauere an.

- Wajhington, 12. Mai. Rach einer langen Beratung mit Brafibent Bilfon erflarten Mitglieder bes Rabinetts, Biljon halte bas Bertrauen aufrecht, bag bie Bermittlung Erfolg haben und weitere schwere Berwidlungen von Megiko abwenden werde.

- Rewhort, 13. Mai. Der Brivatmann Barts, der fich auf Anweisung bes Oberften Taggart eine ameritanische Uniform angezogen hatte, ift auf Befehl des megikanischen Generals Joaquino am 7. ds. ohne borheriges Gerichtsberfahren erich offen worben. Barts ritt die Pferde des Oberften und wurde beim Ueberreiten ber megikanischen Linien abgefaßt. General Funfton hat bei General Maaß bringend um Aufklärung ersucht.

Berlin, 13. Mai. Die "Stoln. 3tg." melbet aus Berlin: Mitte April wurde aus Megito gemeldet, daß im Staate Conora ein Deutscher namens Radte bon ben Aufftandischen gefangen und nach bem Rorben gebracht worden sei. Rach neuerdings eingelaufenen Berichten befindet fich Radte in Freiheit.

terbie Schmach. bon Reinhold Ortmann.

follte er es nicht tun!" fragte Romteffe the mich fehr täuschen, wenn Steensborg ihm land gehr täuschen, wenn Gteensborg ihm nollfommen borausgegangen sind, vollsommen igen seine Ansichten von den unsrigen nicht nicht; und es ist jedensalls ein gutes d in der ersten Stunde offen bekennt. die unsertigen Charaftere nicht leiden eine kontigen Eharaftere nicht leiden e nie ben Dlut ihrer Meinung haben." Schanbelte wie in verstohlenem Grimm Schurrbart. Gein Lachen flang in, als er erwiderte: Bitte tausendmal ich mich natürlich jeder Kritif enthalten baß dieser darbon, wenn bas auch noch nicht richtig berband ber Damen ist nun einmal un-

ber Rection Die Gedanken bes Grafen Der Rection Berson bes neuen Oberverwalters Andruch genommen werden, denn in don neuem. Theile, als sie das Schloß beinahe eron neuem: Scheint ja ein großer Schind bei nahe er Scheint ja ein großer Brind hat er wenigstens voll genug abn än sühen gar nicht so übel, ihm sah än sühen. Sie sollten ihm morgen latteln taffen, Coufine!"

Ate etwas ungebuldig das stolze Haupt. agte für as ungeduldig das stolze Danpi.
man sie nachlassig. "Aber ich fürchte,
dechen nicht die Genugtung erleben, den
sie dechen die Genugtung erleben, den
stanten Inden ist Wir sollten
danten Dingen sprochen können, als
danten Bemerkung gab dem Grasen

Botho endlich seine verloren gegangene gute Laune wieder. "Ja wahrhaftig, liebenswirrbigfte aller Cousinen," rief er in lebhafter heiterkeit aus, "sprechen wir von etwas Besserem, went memer grenzentojen Verehrung und von der Graufamteit, mit welcher Gie mich noch immer

vergebens auf das fleinste Zeichen Ihrer Gnade warten lassen. Das ist ein Thema, unerschöpslich wie unsere Ostigee."
"Und eintönig wie diese! Doch meinetwegen! Bis wir zu Tische gehen, werbe ich es am Ende ertragen!"
In anscheinend sehr vertraulichem Geplauder schritten sie Arm in Arm die bequeme Stiege zu dem Speisezimmer

5, Rapitel.

Das Abenbessen, an welchem nach ber ländlichen Sitte außer hartwig auch die höheren Gutsbeamten; ber Verwalter, bas Wirtschaftsfräulein und zwei jugendliche Wirtschaftseleven mit gesunden, treuberzigen Gesichtern und flangvollen abeligen Namen teilgenommen hatten, war ziemlich schnell und schweigsam verlaufen. Graf Botho hatte sich auf das an-gelegentlich ste bemüht, sein Konversationstalent vor den beiben graflichen Damen in bas hellfte Licht gu fegen, aber er hatte im großen und ganzen wenig Entgegenkommen ge-funden. Die Frau des Hauses, welche die aufgetragenen Speisen kaum berührte, lehnte zumeist in afsektiert müder Haltung in ihrem Stuhl und blidte mit einem teilnahm-losen, verschleierten Blid über ihre Umgebung hinweg ins Leere, als weile fie noch mit all' ihrem Denten in ber eingebildeten Welt bes fpannenden Romans, welchen fte eben erft aus ber Sand gelegt. Romteffe Julia antwortete ihrem Better wohl auf seine geistreichen und witzigen Bemerkungen; aber ihre Entgegnungen waren einfilbig, und selbst seine besten Scherze lockten kaum ein slüchtiges Lächeln auf ihre

Much mit hartwig fprach fle nicht, und boch ichien ber ariftofratische Better ihre Schweigfamteit jum nicht geringen Teil auf die Rechnung des neuen Oberverwalters zu seinen; benn er warf bemselben von Zeit zu Zeit hochmutige, ja geradezu seindselig herausfordernde Blide zu, welche auf den

Empfänger allerbings sehr wenig Eindrud machten.
Dennoch atmete Hartwig erleichtert auf, als die un-behaaliche Mablieit vorüber war und er nach der Auf-

hebung ber Tafel Gelegenheit fand, fich in fein Bimmer gurud-jugiehen. Mit jeber Biertelftunde feines Berweilens auf Rambow hatte fich feine Stimmung mehr verschlechtert, und er fampfte fehr ernftlich mit der Erwägung, ob es nicht beffer fei, gleich jest um einen Bagen zu bitten, ber ihn noch zu bem Rachtzuge hatte nach ber Station bringen fonnen. Rur die Erkenntnis, daß er wenigstens anftandshalber die Ankunft des Grasen abwarten musse, hielt ihn davon purud, diesen Gedanken zur Tat zu machen; benn er sühlte sich nach dem Berlauf dieser ersten Stunden so entmutigt und niedergedrückt, daß ihm die Borstellung, sich solchen Berhältnissen und solchen Anschaungen sügen zu sollen, geradezu Granen einflöste. In trübem Nachsinnen stand er am Fenster und blicke auf die Raumkronen des abendlich dunselnden Karfes hinah

auf die Baumkronen des abendlich dunkelnden Parkes hinab, als ihn der Eintritt des alten Dieners Tolzmann, welcher auch beim Abendessen aufgewartet hatte, aus seinen un-erfreulichen Träumereien riß. Freundlich erkundigte sich der Alte nach seinen etwaigen Wünschen, und als ihm Hartwig Mite nach seinen etwaigen Wunschen, und als ihm Hartwig mit einem kleinen Anslug von Berwunderung für so viel Ausmerksamkeit dankte, meinte er mit einem pfissigen Augen-zwinkern: "Sie wenden sich an die falsche Adresse, Herr Oberverwalter. Romtesse Julia hat mich geschaft, Gerr Oberverwalter. Romtesse Julia hat mich geschaft, ist, ich sagte es Ihnen ja schon: sie ist unsere Borsehung und es gibt nichts, woran sie nicht dächte." "Freilich," sagte Hartwig lächelnd, "sie muß ein gutes Gedächtnis auch für die nebensächlichsten Dinge haben, wenn sie sich sover weiner erinnern konnte."

fle fich fogar meiner erinnern tonnte."

"Run, Sie haben sie ja inzwischen kennen gelernt," plauberte Tolzmann weiter, "eine seltene Dame, nicht wahr? — Sine außerordentlich seltene Dame! Die Tränen müssen einem in die Augen kommen, wenn man daran denkt, wie viel Mehnlichkeit unser junger Herr Graf mit ihr hatte. Es ist mir wahrhaftig manchmal, als sähe ich ihn vor mir, aus Kurzeweil in Frauenkleider gesteckt."

"Der junge Hert Graf?" fragte Hartwig, um boch wenigstens etwas zu sagen. "Machten Sie mir nicht vorhin die Witteilung, daß Graf Westernhagen keine Söhne habe?" Wieber legte sich ein Schatten über das ehrliche Gesicht des Alten. "Er hat auch keine mehr," erwiderte er sehr ernst, "Gott sei es geklagt!"

"Der junge Herr ist also gestorben?"

Bom Baltan.

— Athen, 13. Mai. Nachrichten aus Korfu zufolge schreiten die Besprechungen der epirotischen Delegierten und ber Mitglieder ber internationalen Kontrollfommiffion gut fort, so daß sich die Lage gebeffert hat. Im Ministerium des Aeußern fand zwischen dem griechischen und ferbischen Delegierten eine Konfereng über bas Abkoms men betreffend Galonit ftatt. Die Delegierten gelangten zu einem Ginbernehmen. Man glaubt, daß in ber zweiten Konfereng das Abkommen unterzeichnet wird.

Bien, 13. Mai. Die "Neue Freie Breffe" melbet aus Duragio: Die internationale Rommiffion gur Gestfegung ber Rordgrenze in Albanien hat infolge von Meinungeber-ichtebenheiten zwischen den Telegierten von Staffen und Frankreich, welch lettere fich übermäßig zugunften von Montenegro verwandten, die Arbeiten eingestellt. Die

Rommiffion ift nach Cfutari gurudgefehrt.

Reichstag.

256. Signing bom 18. Mai.

Um Bundesratstifch: Dr. Golf.

Prafident Dr. Rampf eröffnet die Gigung um 2,22 Uhr. Bor Eintritt in die Tagesordnung gibt Abg. Dr. Liebenecht (Sog.) folgende Erflärung ab: Die Staateanwaltschaft ift auf Grund der Anzeige eines früheren Direktors der Firma Görz gegen diese vorgegangen. Sie hat fich geweigert, einzuschreiten, und das habe ich erwähnt. Tatfächlich schwebt ein Berfahren gegen bie Firma noch jest. Dieje Angaben ftügen fich auf eidliche Ausfagen.

Abg. Erzberger (3tr.): Die Staatsanwaltschaft hat es zweimal abgelehnt, gegen Görz wegen Urkundenfälschung, Beamtenbestechung und Betrugs vorzugehen, und zwar auch, nachdem Beugen eidlich bernommen waren.

Die zweite Lejung gum

Etat für Ramerun (Dualaangelegenheit)

wird fortgesett.

Abg. Frhr. v. Rechenberg (3tr.): Wir muffen uns fragen, welche Grunde für die Enteignung der Duala maß= gebend gewesen find. Politische Grunde waren es nicht, fie waren ursprünglich nur hygienischer Natur. Die Umfiedelung eines Teiles der Duala wurde notwendig. Man mußte bor allen Dingen eine Wohnungsreform anstreben, weil die gegenwärtigen Wohnungen wahre Brutftätten ber Malaria darftellen und somit auch für die Weißen eine erhebliche Unitedungsgefahr bilben. Bill man bie fingienischen Magnahmen boll zur Geltung bringen, so ift eine Trennung von Schwarzen und Weißen unumgänglich notwendig. Die Budgetkommission hat fich ber Ansicht angeschloffen, daß eine volle Entschädigung der Eingeborenen stattfinden muffe. Wenn die Ansicht vertreten wurde, daß man ben Eingeborenen eine Wertsteigerung der Grundstücke nicht berechnen folle, so wäre das eine ungerechts fertigte Magnahme. Die Eingeborenen tragen 3 Millionen zu den Koften der Kolonie bei. Mehr konnen fie nicht tun und mehr können wir nicht erwarten.

Abg. Reinath (natl.): Das Borgeben gegen die Duala ift eine Staatenotwendigfeit. Bollen wir Duala gum handelszentrum des Schutgebietes machen, fo muffen gefunde Berhältniffe dort geschaffen werden. Die Duala haben ihr Landmonopol rücksichtslos ausgenüßt. Ohne Trennung zwischen Weißen und Schwarzen ift eine Sanierung Dualas

nicht möglich.

Abg. Dr. Braband (Bpt.): Wenn bei uns qualifizierte Frechheit ein Enteignungsgrund wäre, so wäre der Schriftfteller zu enteignen, ber heute im "Borwarts" in unflätigen Redewendungen bas Berhalten bes Reichstags in der Dualaangelegenheit besprochen hat, wenn er schreibt: "Die moralische Beule ftinkt jum himmel!" Go innere ich an ein nordisches Sprichwort: "Wer es hat zuerst gerochen, der hat's berbrochen." (Große Beiterfeit.) Das Borgeben der Regierung gegen die Duala bei Borenthaltung des Petitionsvechts stellt tatjächlich eine staatsrechtliche Ungeheuerlichkeit dar. Im übrigen läßt sich über das Borgeben ber Regierung bebattieren. 3m Intereffe ber Ents faltung Dualas jum Bentralpunkt ift die Sanierung und Enteignung nötig. Wir haben in Kamerun eine wertvolle Rolonie, die einen erheblichen Gewinn für das Reich be-

Abg. A rendt (Rp.): Die Enteignung ist durchaus eine geseimäßige Magnahme. Bas wir bort unternehmen, ents

Tolzmann bewegte berneinend ben grauen Ropf. "Nein. Aber es mare vielleicht beffer, wenn er geftorben ware. Es foll ja eigentlich nicht babon gesprochen werben, boch gegen Gie -"

hartwig unterbrach ihn durch eine entschieden ablehnende Geberbe. "Auch gegen mich follen Gie fich nicht über die Geheimnisse und die intimeren Angelegenheiten Ihrer Berifchaft außern, lieber Freund! Gie felber mochten es ichon in ber nachften Stunde bedauern.

Das Wohlgefallen, welches der Alte fichtlich an Sartwig gefunden hatte, wurde burch diese Burudweisung teines-

wegs verminbert.

"Sie find ein Mann von Ehre, herr Dberberwalter," meinte er anerkennend; "ja, wahrhaftig, bas find Gie! Wenn man ein langes Leben hinter fich hat, wie ich, und mit fo vielen Menichen in Berührung gefommen ift, erfennt man das auf ben erften Blid. Und weil ich weiß, bağ Gie mich nicht verraten werben, möchte ich mir mit aller schuldigen Achtung erlauben, Ihnen einen guten Rat zu geben."

"Auch Sie? Run, laffen Sie immerhin hören!"

"Geben Sie unserem Better, dem Grafen Thun, so viel als möglich aus dem Wege. Ich weiß nicht, was er gegen Sie hat; aber es ift gewiß, daß er Ihnen nicht freundschaftlich gesinnt ist. Ich habe unten bei Tische recht gut gesehen, was für boje Blide er Ihnen zugeworfen hat, und ich weiß auch, daß er ein händelsucher gewesen ift bon jeher. Wollte nur der himmel, daß fein Urlaub recht bald zu Ende wäre!"

(Fortsehung folgt.)

fpricht bollfommen bem Borgeben anderer Rolonialmächte, wie England und Holland. Duala follte Hauptpunkt von Handel und Wandel werden; ebenso muß das Gouvernement bon Buea nach Duala berlegt werben. Wir muffen jest ganze Arbeit machen. Daran dürfen uns alle Angriffe nicht hindern. Es handelt fich um ein Kulturwert ersten Ranges, der bestehenden Kolonie eine gesunde Sauptstadt gu ichaffen. Die deutsche Herrschaft hat allen Eingeborenen großen Segen gebracht.

Es folgt nun die namentliche Abstimmung über das Militärkabinettsgebäude Biktoriaftrage 34 in Berlin (erfte Rate 3 Millionen Mart). Es stimmen bon 344 Abgeordneten 75 für die Bosition, 268 dagegen, einer enthält fich. Die Forberung fo fomit ab =

gelehnt.

Die Beratung der Dualaangelegenheit wird

fortgefest. Staatssekretar Dr. Solf: Die neuerworbenen Teile Kameruns sind durchaus wertvolles Ges biet. 3m Guden haben wir fruchtbares Sochland mit einem glanzenden Safen und im Often ein außerordentlich bebolkertes Land. Leiber müffen wir in biefem Gebiet mit der Schlaftrantheit rechnen. Es muß zugegeben werden, daß die Schlaftrankheit eine schwere und schwer zu befämpfende Seuche ift, aber wir werden ihrer ichon herr werben, befonderes in Reutamerun. Run gur Dualaangelegenheit. Eine Audieng mit den häuptlingen habe ich abgelehnt, mit der gangen Bevölkerung wollte ich verhandeln, und da hat Manga-Bell als Wortführer eine glänzende Rede gehalten; er fonnte fogar hier auftreten. Er fagte mir: "Was immer auch du fagen mögest, wir werden gehorchen, du kannft dich auf uns verlaffen, und mein Bolt wird ebenfalls gehorchen." Das machte mir einige hoffnungen, daß die schwierige Angelegenheit der Duala aus der Belt geschafft werde. Ich besichtigte unter Führung des Amts manns Roen, beijen ich bantbar gedente, die alten und die neuen Gebiete, wobei mir Potemfiniche Dorfer nicht borgemacht wurden. Mit meinen eigenen Augen febe ich mehr als Sie aus taufend Petitionen. 3ch tennedie Tropen und ihre Bolter und bertufche nichts. Der hier weisende Gouverneur von Kamerun ift ebenso überrascht gewesen über die Borkommnisse wie ich felbst. Darauf beruht die schiefe Auffassung seiner Erklärung in der Budgettommiffion. Positive Erklärungen konnen wir nicht geben; auch bin ich als guter Renner der Eingeborenen von den Duala getäuscht worden. Rene Argumente hat Rechtsanwalt Salpert, beffen erfte Eingabe außerorbentlich geschickt war, in seinem zweiten Schreiben nicht vorbringen können. Statt Tatfachen brachte er nur Berbachtigungen, und er ift fogar geistig handgreiflich geworden. (heiterkeit.) Das Telegramm war nicht bestellte Arbeit. Satte ich fo gehandelt, dann ware das eine Gemeinheit gewesen. Gegen ben Borwurf glaube ich mich nicht verteidigen zu können. Das Honorar Halperts wollte ich nicht bemängeln, ich wollte nur charafterifieren, daß die Eingeborenen fo reiche Mitteln haben, um ohne weiteres 8000 Mark fluffig gu machen. An der Berhaftung des Duala in Hamburg ift meine Behörde völlig unbeteiligt und von einer Burudhaltung von Briefichaften ift feine Rede. Daß die Duala auswandern, ift bisher nicht zu beobachten gewesen. Die Bahl ber Steuergahler nimmt zu. Aus Anlag ber Enteignung find nur zwei Bestrafungen borgetommen. Bon Brutalität kann keine Rede fein. Das Material des Abgeordneten Wels dürfte bon einem schwarzen Schreiber stammen und auf Diebstahl der Duala gurudzuführen sein; auch eine bezeichnende Eigenschaft der Duala. Da miffen wir fest zugreifen. Wir geben bei ber Enteignung ber Eingeborenen an Stelle des Stammbefiges Individuals eigentum. Gie (zu ben Sozialdemokraten) wollen es gerade umgefehrt machen, benn Sie enteignen, wenn Sie es fonnen. (Heiterkeit. Abg. Ledebour: Das habe ich gar nicht gesagt.) Sie hatten es aber sagen konnen. Unfere Denkschrift enthält keine Beleidigung des Rechtsanwalts halpert. (Abg. Ledebour ruft: Bewußte Unwahrheiten!) Die habe ich den Duala vorgeworfen, die ich kenne, nicht dem Dr. Halpert, den ich nicht kenne. (Große heiterkeit.) Daß es lediglich eine Enteignung aus hygienischen Rückfichten fei, ift nicht richtig. Bir wollen in Duala einen Belthafen schaffen. Da kommen die hygienischen Magnahmen von selbst. Ich bin der festen Ueberzeugung, wenn die Duala weiter petitionieren, werden fie in wenigen Jahren eine Dankpetition an ben Reichstag schiden, wenn sie ihre schönen Wohnungen bekommen haben und in ihnen gludlich find. Seute wird die Grundlage gu bem Belthafen gelegt, über ben bie beutiche Flagge weben foll

Abg. Davidsohn (Sog.): Der Staatssetretar ift nicht in bie Cache hinein-, fondern um die Cache herumgegangen.

und die Duala werden sie nicht herunterziehen. (Lebhafter

Darauf wird ein Antrag auf Schluß der Debatte angenommen. Der Etat für Kamerun wird bewissigt und bie Refolutionen der Budgetkommiffion jur Dualafrage werden angenommen. Ueber die Betitionen wird in britter Lejung abgestimmt werden.

Darauf wird bertagt. Rächste Sigung Tonnerstag 11

Uhr. Meine Ctate, fleine Borlagen. Schluß 3/48 Uhr.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

79. Sigung bom 13. Dai. Um Ministertifch: Bu Beginn ber Sitzung Rommiffare. Rultusetat

Beim Titel "Staatoftellen für Raturbentmalopflege" befürwortet

Beifall.)

Abg. Eder - Binfen (natl.) einen Untrag auf Bortegung eines Entwurfes fur einen ftarten Schut der Sing-, Strand- und Wafferbogel und der bon der Ausrottung bedrohten Bogel, und daß die Amwendung barbarifcher Gangmittel, wie ber Gebrauch bes Pfahleisens, berboten wird. Die Bahl der Gingbogel geht bon Jahr ju Jahr gurud, febr jum Schaben ber Sandwirtschaft. Huch Steinabler, Reiher ufw. find bem Aussterben nahe. Besonders icharf welt auf helgoland einen weitgehenden Gant Ein Regierungstommiffar: Die Gianter

den Ausführungen und Darlegungen bes gert ständnis und Interesse entgegen. Es schweben dwijchen Unterrichts- und Landwirtschaftsminib Mbg. Bolff- Metternich (3tr.): Gent Bogelfang nicht berboten werden, benn mande

großen Schaden an. So ist die Schwarzer in Weinbergen schädlich. Aber die nüplichen geschilbt werden geschütt werden.

Abg. Dinfterberg (fortichr. Bp.): gel Naturichunbewegung bielfach ausgenubt. Ber Dan Abg. b. Bilamowit (fonf.): Der parte und seltenen Bogeln sollte gang berboten werde

bem Untrag Eder-Binfen gern gu-Der Antrag wird einstimmig angenommet Bei der Erledigung weiterer Titel jum

und Wiffenschaft" tritt Abg. Runge (fortichr. Bp.): für Erhi

Margburg ein. Abg. Bolff = Wetternich (Str.) bittet für die Erhaltung der alten Klofterfirche in Cit Dittrich (Btr.) wünscht lebenslan lung ber Probingial-Ronferbatoren.

Es folgt die Aussprache über bas technist

Abg. Münfterberg (fortidir. Bp.) we die ungleiche Stellung und Honorierung ber den technischen Sochschulen und den Uniberg Abg. Gerlach (3tr.): Die technischen Wis

gefordert werben. Rultusminifter b. Trott gu Golg! nur neue Suchschulen gebant, sondern Die b ansgebaut und neue Lehrstühle geschaffen. Sochichulen find eine gang moderne Ginricht guige ber Professoren an ben technischen Doch der Besoldungsresorm wohlwollend gepräft

Abg. Bell (3tr.): Wir wünschen eine tal stellung zwischen Sochichulen und Universität Albg. Wend laudt (natl.): Uniere Technic nationalikausprisch nationalotonomisch vorgebildet werben. Grie

Schaffung eines Reichstertilamtes. Abg. Bietzfer (fortschr. Ep.): Auch wie mehrung der Lehrstühle für Nationalötonomie Abg. Di ün ft er berg (forticher. Bp.): 21s mußte ben Studenten Gelegenheit zu ferei gegeben werben.

Damit ift der Kultusetat erledigt. Das haus bertagt fich auf Donnerstag 11

Der Behrbeitrag.

Dresden, 13. Mai. Die Ertide beitrages in Sachjen werden feine lieberrals herr b. Sendelvin teilte in der 2. Kumme Behrbeitrag Sachjens etwa 70 Mart beträgt. Größece Steuerhintergies in einzelnen Fällen festgestellt worben.

Mühlheim (Ruhr), 13. Mai. heim an der Ruhr steht mit einem 5 121 813 Mart an britter Stelle int ehein Industriegebiet unmittelbar hinter Dujel Etwa 2 Millionen hat der Großinduftrid

Essen, 13. Mai. Der Behrbeitrog b Landfreise Essen auf rund 2 300 000 gan freis Essen dur rund 2 300 000 gan freis Effen durfte mit diefer Gumme an & westbeutschen Landfreise fteben.

Aus dem Gerichtsfaal. Wetterle gegen geim.

§ Kolmari, E., 13. Mai. Bor bem bie gericht kam heute die Privatklage des Rein tagsabgeordneten Abbe Betterle und Direftnes des Directors des "Nouvellist d'Alface gormin Boritienden des Borjitenden des allgemeinen beutichen neral a. D. Leim, zur Berhandlung. hatte in einem Arrifel des "Tag", iberfariet und Eliösser Wortel des "Tag", appaetuoriet und Eljässer, Wetterle Feigheit porgehort hatte er ban ikmertel hatte er von jämmerlichen Seigheit vorgen gal alemannischer Serkunft, von entarteten von einer Schandbrass, von entarteten von einer Schandpresse gesprochen, woburts und der berauftvortere und der verantwortliche Redaftent gerinati beleidigt fühlten. Der Bertreter Des chemalige Borjigende des Nationalbundes Helmer, der Mariande des Nationalbundes Helmer, der Bertreter des Beklagten glaafest beutschen Berbandes Rechtsantralt Glags ba Berhandlung legte Rechtsanwalt Claus das auf die Frage, ob Betterle sich gett der fühle. Franzose fühle. wortete, er sei Elfässer, weiter Jents Gesinnung lehne er ab. Das Gericht berfünden ftündiger Berhandt ab. Das Gericht: Gen ftündiger Berhandlung folgendes Urteil: Gen wird wegen jiffanteis wird wegen öffentlich begangener Beleichig Mark Geldstrase begangener Das Gericht habe die gebrauchten gene der Beleichig Das Gericht habe die gebrauchten gene angesehen. gend angesehen, wenn auch andererseits ber bracht sei, daß Wetterle hete. Keim hat sofort Rounts auch andererseit Keim hat sofort Berufung eingelegt.

Deutsches Reich. Laibrid

- Met, 13. Mai. Dem Begirfsprii bon Gemmingen ist heute bormittug and des Telegramien des Telegramm zugegangen: Wiesbaben 9 Uhr 15 harmitt 9 Uhr 15 bormittags. Mährend and haltes im Maitags. haltes im Reichslande bin ich ber rührten Orten und Wegftreden won ber auf das freundlichte mich ine grüßt worden. Ich habe nich ind patriotischer Gesinnung intereste herzlich gefreut und erhalte rung von Elsan-Lathringen meinen weinen grund von Elsan-Lathringen meinen weinen rung bon Eljaß-Lothringen g auszusprechen. Wilhelm I. R.

Dof und Berfonalnadrichten. frau v. Bethmann Sollweg T.

Select N

Erhai

n (Frid

e bri

richten

11

agl

1. 13. Mai. Im Kongressaal des Reichstanzlerbente mittag 12 Uhr eine Trauerseier für ihr Gemahlin des Reichskanzlers ftatt. Jahlbarunter von dem Staiferpaar, das einen herrbon weisen Rosen gefandt hatte, Bringen und bezeugten die Anteilnahme. Als Bertreter des lin Bring Eitel Friedrich. Weiter waren anallerin, das Kronprinzenpaar, die Brinzen August Lotar, famtliche Botichafter und Gefolge, Dinigefretare sowie andere hohe Perfonlichteiten. e hielt Generalfuperintendent Geh. Konfistorials

in, 13, Mai. Die sterbliche Sulle der Ge-Reichstanglers wurde heute nachmit-Trauerfeier im Reichstanzlerpalais in aller dem Stettiner Bahnhof übergeführt, um bon Dobenfinow gebracht zu werden, wo in milientreife die Beifegung in der Bethmann bamiliengruft erfolgt. Der Sarg ftand bei tung auf einem bierspännigen Wagen, bem eine agen folgte und dem fich die Equipagen mit Angehörigen der Entschlafenen anschloffen.

Defterreich-Ungarn.

ver den, 13. Mai. Amtlich wird über das Be-geffere ers gemeldet: Die Nacht verlief gut. lafficen Erscheinungen waren gegen gestern R. Das Allgemeinbefinden ist underändert gut.

Die Delegationen.

deeft, 13. Mai. In dem bon dem Marquis ben Boranichlag des Ministeriums des Acusern tigt beißt es, daß ber Ausschuß mit Genugbag es ben Bemühungen bes Minifters des ber Monarchie die Segnungen des Friedens Bundnis zwifden Defterreichbem beutiden Reiche, jagt ber Beenige Jahre nach feiner Begrundung durch taliens jum Dreibund erweiterte, bat fich ber Baltankrifen als Schut und Schirm bes währt. Die häufigen Begegnungen ber beiben den, daß die Alliang zwijchen dem beut-Defterreich-Ungarn auch bon ben in nigften itehungen ber herricher getragen ift. Die Abbazia wurde bon ber öffentlichen Mei-Ungarns und Italiens sympathisch begrüßt. miten der beiden Minister des Acusern in bentschen Reichstanzler wurde Tentschland Rugen dafür angerusen, daß Wien und Rom find, und es wird badurch bas Gefthalten In Richtlinie, von welcher bas Communique btach, beträftigt.

be Unfreundlichkeiten gegen Deutschland.

Bufall, daß gegen Ende des Jahres 1917 Billiarden ermöglichte gewaltige iden Behrmacht beendigt sein wird, und Beit der deutsch=ruffifche Sandelsvertrag hugland auch keinen Krieg gegen Deutschde Schwierigkeiten fucht es uns zu bereihohen Einfuhrzoll auf Getreide schädigt Landwirtschaft des Oftens sehr erheblich. die der Getreideerport war bisher die Michen Industrie nach Rugland; fie exporlängsten Berichtsjahre Waren im Berte den dorthin, — In dem Bestreben, sich unabhängig zu machen, bemuht sich Rußtraften um einen Aufichwung feiner Indarin in letter Zeit gewaltige Fortschritte bie Spercung bes Zustroms seiner nach Deutschland sucht Rugland bieses in iegen Welche Folgerungen die deutsche biejer Lage ziehen wird, so schreibt die deibt Lage ziehen wird, jo jugend sehlt Absulvarien. Auch in Rußland sehlt Dens, die zu einer vernünftigen Zurück-Demidlands gesamte Einfuhr nach Rußnicht 700 Millionen, diejenige Rußdiand gegen 1700 Millionen, diesenige. Auch der rufftichen Feldarbeiter im Ausein 40 000 in Deutschland Beschäftigung beträchtlichen Teil der rufflichen Zah-

13. Mai. Dem Journal zufolge hat eine white whilische Persönlichkeit im Laufe einesrofische Persönlichkeit im Laufe nach Dan Kaiser Nikolaus im Oknach Baris tommen werde, um den en, den ihm Prasident Poincaree im Laufe abitatten foll.

13. Rai. In parlamentarischen Kreisen ber rabitale Abgeordnete und chemalige Bestimb vorhabe, feinen Antrag auf Ginteibigmp borhabe, seinen Antrag und mer bei bnatigen Dienstzeit, ben and dig monatigen Dienstzert, Dienstzert, Dienstzer bei der Beratung des Dreijahrgesetzes beiterne batte, von neuem einzubringen und Eisterung zu verlangen.

Rugiand.

la, 13. Rufland. den türtischen Gesandtschaft an er ber Gesandtschaft mit den Kommander ber faiserlich ottomanischen Jacht waren. Generaladjutant Admiral 16 machten Heneraladjutant Während Sie der son Honneurs an Bord. Während der Abmiral einen Toaft auf den daat Bei auf den Kaiser von Rußburde die Mannschaft der Sultansen Gose die Mannschaft der Succusses der Gesandtschaft die anwesenden Geschiften der Gesandtschaft die anwesenden Großstürstinnen. Abends fand Diner an

Bord der türkischen Jacht ftatt. Heute früh ging die Jacht in Gee.

Betereburg, 13. Mai. 3m Reicherat wurde hente ber Reformgesehentwurf gur Forberung ber Dagigteit des Bolles mit der Maggabe angenommen, daß jährlich 10 Willionen anftatt ber bon ber Rommiffion borgeschlagenen 20 Millionen bafür ausgeworfen werben.

Neues aus aller Welt.

Bu der Bluttat in der Schlucht bei Rolmar wird weiter gemelbet, daß nach ber Untersuchung der Staatsanwaltichaft Raubmord vorzuliegen icheint. Der getötete Chauffeur trug 600 Mark bei fich, bon benen hundert fehlen.

3m Geefanal in Betersburg ichlug ein Boot um, und alle sechs Insassen, zwei etwa 20 Jahre alte junge Leute, zwei Damen und zwei Rinder ertranten. Die Leichen jind bisher noch nicht geborgen.

Rach einer Meldung aus Jaen in Andalufien hat ein Erbrutid bei Bagmar ftattgefunden. Gine Angahl Arbeiter wurden dabei berichüttet, bier bon diefen find

Der Rapitan des portugiefischen Dampfers Chongba melbet, daß er in ber Rahe bon Tichefam bei Rwantichouwan eine Seerauberdichunte berfolgt habe. 3wei ber Rauber wurden getotet, einer verwundet und bier gefangen genommen.

Ils abende ein Polizeibeamter in einem Raffeehaufe in Sut Sartas in Tunis zwei berbachtig erscheinende junge Leute festnehmen wollte, feuerte der eine vier Revolberschüffe auf den Beamten ab. Diefer blieb unberlett. Gin gweiter Beamter fco b ben Angreifer nieder und verlette ihn jo schwer, daß er bald darauf im Rrankenhaufe frarb. Gein Benoffe ließ fich ohne Biderftand berhaften. Es handelt fich, wie man annimmt, um die Dorder des auf der Strede Tindicho-Moteur ermordet aufgefundenen norwegischen Ronfuls Batt.

Telephonische Machrichten.

Bafhington, 14. Mai. Admiral Mayo meldet, daß die Kanonenboote der Bundestruppen den Flug Panuco berlaffen haben und neben ben beiden Briegofchiffen bor Unter gegangen find. Die Bundestruppen ichiden fich an, Tampico unter Benützung ber Gifenbahn gu berlaffen.

Berlin, 14. Mai. Bu einer Einigung in ber Frage ber Befoldungenovelle ift es bis jest im Reichetag noch nicht gekommen. heute werden fich die Fraktionen einzeln mit der Frage befaffen, worauf die Borftandemitglieder wiederum gujammentreten werden. Die Musficht für einen Kompromiß wird als fehr ungünstig beurteilt. Die Meinung, die preußische Regierung beabsichtige, die Robelle gur Besoldungsordnung gurudgugieben, ift, wie bie "Post" erfährt, unrichtig. Es darf vielmehr als ficher angenommen werben, daß die Staatsregierung nach wie bor entschieden Wert auf die Berabschiedung des Gesethentwurfs legt. Die freikonservatibe Fraktion im Abgeordnetenhause hat ben Antrag gestellt, für den Fall der Richtverabschiebung ber Befoldungenovelle bie Mittel gu einer nichtpenfionefähigen Bulage zu bewilligen.

Catania, 14. Mai. Gestern bormittag wurden in Linguagloffa, Randaggo und Linev gloei Erbftoge bes 5. und 6. Stärfegrades berfpurt. Die Bebolferung murbe bon einer Panif ergriffen, doch ift fein Schaden angerichtet worden. Der große Krater des Aetna fpeit weiter Rauch und Asche aus.

Dgben, Utah, 14. Mai. Gin Erdftog hat große Aufregung unter der Bevölkerung hervorgerufen. Im Geschäftsviertel der Stadt gingen die Gensterscheiben in

Schiffenutergang.

Dover, 14. Mai. Der einzig lieberlebende bes auf ber Sobe bon Southwold gefenterten Roblendampfers Tuert-Sill ergahlt: Um 31/2 Uhr neigte fich ber Dampfer plöglich zur Seite und schlug um. Die an Bord befindlichen 12 Perfonen, barunter ber Rapitan und beffen fleiner Gohn, ichliefen und find gweifellos ertrunten. Der einzig leberlebende, ber Dbermaschinift, ignorum auf ein Boot zu, aus dem er später von einem bels gifden Dampfer aufgenommen wurde. Die Urfache bes Ungliids ift noch nicht aufgeklärt. Nach der einen Lesart foll ein Fischerboot mit dem Dampfer zusammengestoßen fein, nach ber anderen foll er infolge Berschiebung des Schwergewichts gefunten fein.

Bezantwortlich für die Schriftleitung: B. Lange, Bad Ems.

Deffentlicher Wetterdienft.

Dienftftelle Beilburg (Banbwirticaftsicule). Betteraussichten für Freitag, den 15. Dai 1914.

Meist wolkig, zeitweise auch trübe und neblig, keine erheblichen Rieberichläge.

Bafferftand ber Lahn am hafenpegel ju Dies am 14. Mai = 1,28 Meter

Bafferftand ber Lahn am Schlenfenpegel an Limburg am 14. Mai = 1,16 Meter.

Arbeitsvergebung.

Der äußere Anftrich bes ftäbtischen Gefängnisgebäudes in der Silberauftraße soll öffentlich vergeben werden. Angebote find verschloffen und mit entsprechender Auf-

fchrift verfeben bis fpateftens

Montag, den 18. Mai 1914, vorm. 10 Uhr

bei bem Magiftrat eingureichen. Die Bedingungen tonnen im Stadtbauamt eingesehen werben.

Bad Ems, ben 14. Mai 1914. Der Magiftrat. Beichädigung ber Gas-Fernzündung in ber ftädtischen Turnhalle.

In der letten Zeit ift viermal die Gas-Fernzundung in der städtischen Turnhalle erbrochen und durchschnitten worben. Auf die Ermittelung des Taters wird eine Belohnung

50 Mart.

ausgesett.

Bir richten an unfere Burgerichaft bie Bitte, bei ber Ermittelung des Rohlings, ber fich fo an ftabtifchem Eigentum vergreift, tatfraftig mitzuwirfen, damit er gur gerichts lichen Bestrafung gebracht werden fann. Bab Ems, ben 14. Mai 1914.

Der Magiftrat.

Verfteigerung.

Breitag. 15. Dai, nachmittags 2 Uhr follen in ber oberen Braubacherftraße 21, 1 Sahn und 6 Subner zwangsweise

Bad Ems, 14. Mai 1914.

Reidhöfer, Bolly Beamter.

Todes - Anzeige.

Gott bem Allmachtigen hat es gefallen, geftern morgen 71/4 Uhr unfern lieben Bater, Bruber, Grofvater, Schwiegervater und Onfel

Herrn Karl Ph. Schupp

im 76. Bebensjahre nach ichwerem Leiben in ein befferes Jenfeits abgurufen.

Die trauernden Sinterbliebenen. Bad Ems, Brühl, ben 14. Mai 1914.

Die Beerbigung finbet Samstag, ben 16. Mai, nachmittags 4 Uhr bom Leichenhaufe aus ftatt. (2289

Evangelischer Männerverein Bad Ems.

Samstag, ben 16. Mai, nachmittags um 4 Uhr ift bie Beerbigung unferes Mitgliedes

Herrn Karl Ph. Schupp

bom Leichenhause aus.

Bur Teilnahme merben bie Berren Mitglieber biermit beftens eingelaben.

Bad Ems, ben 14. Mai 1914.

Der Borffand.



Feinste Hollander Angetichelfische, Schellfische ohne Kopf, Kablian im Anschnitt. Schollen, Hagebutte, Rotzungen, Jander, Steinbutte, Seezungen, Limandes, Merlans, Bies, Maifische, Makrelen, Rheinfalm im Anschnitt, etc. empfiehlt (2292

Albert Kauth, Fischhandlung, Ems. Telefon 29.

Gewerbeverein Diez.

Die biesjährige

ordentliche Generalversammlung findet Freitag, ben 22. Mai, abende 9 nhr im Lotale bes Berrn 28. Marheimer ftatt. Tagesordnung:

1. Jahresbericht bes Borfigenden.

2. Bericht ber Rechnungsprufungetommiffion.

3. Bahl einer Rechnungs-Brufungs-Kommiffion für die 1913=14er Rechnung. 4. Nemvahl des Borftandes.

(Es scheiden aus die herren heinrich Reufch, Ed. Thielmann und E. Nold.)

5. Wahl zweier Abgeordneter für die am 21. und 22. Juni in Riederlahnstein ftattfindende Generalbersammlung bes Gewerbebereins für Raffau.

6. Britteilungen.

Antrage für die Generalberfammlung in Riederlahnftein tonnen in diefer Berfammlung, aber auch noch fpater fdriftlich bei bem Borftand gestellt werben.

Der Borftand.

Ueberlandzentrale!

Die Dochfpannungsfernleitung in ben Gemartungen Diez, Mull, Beiftenbach fowie in den Ge= martungen Riederbrechen, Werschau, Ranheim, Dengfelden, Beringen, Retbad, Raltenholzhaufen, Lohr= beim, Sahuffatten ift bou jest ab bauernd unter Spannung.

Das Berühren der Leitungen und etwa herab= gefallener Drafte ift unbedingt todlich und wird baber ftrengftens dabor gewarnt, Dafte gu befteigen, ober folde herabgefallenen Drahte aufzuheben.

Main-Araftwerte, Aktiengesellschaft, Betriebsabteilung Limburg.

Bereinsnachrichten Dieg.

Miffionsarbeitsverein Dieg: Freitag, ben 15. Mai, abends 8 Uhr bei S. Stod.

Wohnung fofort gu vermieten. Roblengerftr. 48, Bab Ems.

Gebrauchte, guterhaltene

Nahmaidine

billig gu berfaufen. genügt. R. Hinrichs, Hamburg 15. | Marttfraße 39, I, Bab Ems

5-10MR. n. mehr t. Saufe tagf.

Prinz Heinrich-Flug, Coblenz, 17. u. 18. Mai, Flugplatz Karthau Sonntag, den 17. Mai, nachm. 4 Uhr: Sturz- u. Kurvenflüge der deutschen Flieger Sablatnig und Fokker auf deutschen Flugzeugen mit deutschen Flugze

(an Tageskasse) " M. 6.60, " M. 2.75, " M. 1.— " " Kartenvorverkauf ab Donnerstag, den 14. Mai in der Geschäftsstelle des Verkehrsvereins in Coblenz, Rheinstrasse 13.

3.=Nr. M.

Dies, ben 7. Dai 1914.

Un Die Drispolizeibehörden bes Breifes.

Betrifft: Pferdevormufterung.

Die biesjährige Bferbebormufterung findet ftatt:

a) am 18. Mai b. 38., vormittags 8.30 Uhr in Dies.

b) am 18. Dai b. 38., nachmittage 3 Uhr in Sahnftätten,

c) am 19. Mai b. 38., bormittags 10 Uhr in Ragenelnbogen, d) am 20. Mai d. 38. bormittags 8.45 Uhr in Laurenburg,

e) am 20. Mai d. 35., bormittage 11 Uhr in Solgappel,

f) am 22. Mai d. 38., bormittags 9,45 Uhr in Singhofen, g) am 22. Mai d. 38., nachmittags 2 Uhr in Nassau,

h) am 23. Mai d. 38., bormittags 8.45 Uhr in Bad Ems. Bu a): In Dieg find borguführen bie Bferbe aus ben

Altendies, Aull, Balduinftein, Birlenbach, Dies, Flacht,

Freiendies, Budingen, Sambach, Beiftenbach, Solzheim und Schaumburg.

Die Mufftellung ber Pferde erfolgt auf dem Wege bon Dies nach Dranienstein bor dem Exerzierplage bei Dranienstein, mit ben Köpfen nach Limburg zu. Die Borführung ber Pferbe hat bon Dies aus an bem Amtsgerichtsgebaube borbei zu geschehen. Die zuerst ankommenden Pferde werden auf bem genannten Wege, bort wo ber Exerzierplat beginnt, aufgestellt, die folgenden Bferde fcliegen fich in der Reihen-

folge, wie sie ankommen, nach Dies zu an. An dem genannten Tage ist der Weg von Dies zum Exerzierplat bei Oranienstein für Guhrwerke von vormittags 8 Uhr ab bis gur Beendigung bes Geschäfts gesperrt.

Bu b): In Sahnftatten find bie Bferbe aus folgenben Ortichaften borguführen:

Burgichwalbach, Sahnftatten, Raltenholzhaufen, heim, Retbach, Riederneifen, Oberneifen und Schiesheim.

Die Aufftellung erfolgt auf ber Strafe gwifchen Sahnstätten und Raltenholzhausen, und zwar in der Reibenfolge, wie bie Bferbe ber einzelnen Gemeinden antommen.

Bu c): In Ragenelnbogen find borguführen bie Pferde aus ben Ortichaften:

Allendorf, Berghausen, Berndroth, Biebrich, Dörsborf, Ebertshausen, Eisighofen, Ergeshausen, Herold, Katzenelnbogen, Klingelbach, Kördorf, Mittelfischbach, Mudershausen, Oberfischbach, Redenroth, Rettert und Schönborn. Die Auffrellung erfolgt am Ausgang bon Allendorf

auf dem Wege nach Bollhaus.

Bu b): In Laurenburg find borguführen bie Bferde aus ben Gemeinben:

Bremberg, Cramberg, Dörnberg, Gutenader, Raltofen, Laurenburg, Steinsberg und Wasenbach.

Die Mufftellung hat auf ber Ortoftrage bon ber Brude nach Laurenburg zu erfolgen und zwar fo, wie die Bferbe

aus ben einzelnen Gemeinden antommen. Bu e): In Solgappel find borguführen bie Bferde aus ben Gemeinden:

Charlottenberg, Eppenrod, Geilnau, Giershausen, Sirich-berg, Holzappel, Horhausen, Melbach, Langenicheid, Ruppenrob und Scheibt.

Die Aufftellung erfolgt auf ber Strafe Solgappel-Scheibt, und gwar in ber Reihenfolge, wie die Bferbe aus ben einzelnen Gemeinden antommen.

Bu f): In Singhofen find die Bferde aus nachfolgen-

ben Gemeinden borguführen:

Attenhausen, Deffighosen, Dornholzhausen, Geisig, Lollsich, Riedertiefenbach, Bohl, Roth, Singhosen und dem Sofe

Saalfeld (Gemeinde Seelbach). Tie Aufftellung der Pferde erfolgt auf der Straße bon Singhofen nach Rloster Arnstein und zwar so, wie die Bferbe aus den einzelnen Gemeinden antommen.

Bu g): In Raffau find borguführen bie Bferbe aus ben Gemeinden:

Bergnaffau - Scheuern, Dausenau (einschl. Sof Mauch), Dienethal, Somberg, Miffelberg, Naffau, Obernhof, Ober-

wies, Seelbach (mit Ausschluß bes hofes Saalicheib), Schweighausen, Sulzbach, Weinahr, Winden und Zimmerschied. Die Aufftellung ber Bferbe bat auf bem Burgwege

auf ber linken Seite der Sahn (die Ropfe ber Pferde nach ber Lahn gu) gu erfolgen.

Die guerft antommenben Bferbe ftellen fich in bem augerften (westlichen) Enbe biefes Weges auf alle übrigen Pferbe fcliefen fich in ber Reihenfolge, wie fie ankommen, nach ber Lahnbrude zu (öftlich) an.

Bu b): In Ems find borguführen bie Pferbe aus ben Gemeinden:

Becheln, Ems und Remmenau. Die Mufftellung ber Bferbe erfolgt in ber Rieberau (an ber Rempbrude) und zwar fo, wie die Bferde aus ben eingelnen Gemeinden antommen.

Jeber Pferdebesitter ift berpflichtet, feine famtlichen Pferbe gur Musterung zu stellen, mit Ausnahme: a) der unter 4 Jahre alten Bferde,

b) ber Bengfte,

c) der Stuten, Die entweder hochtragend find (b. h. beren Albfohlung innerhalb ber nächsten 4 Wochen zu erwarten ift) ober die innerhalb ber letten 14 Tage abgefohlt haben.

d) ber Bollblutftuten, bie im "Allgemeinen beutichen Geftütebuch" oder ben bagu gehörigen offiziellen - bom Unionflub geführten - Liften eingetragen und bon einem Bollbluthengft laut Dedichein belegt find, auf Antrag bes

e) ber Bferbe, welche auf beiden Hugen blind find,

f) ber Pferbe, welche in Bergwerten bauernd unter Tag ar-

g) ber Pferbe, welche wegen Erfrankung nicht marichfähig find ober wegen Unftedungsgefahr ben Stall nicht berlaffen bürfen,

b) ber Bferbe, welche bei einer früheren Dufterung ale

bauernd friegsuntauglich bezeichnet worden find, i) ber Pferbe unter 1,50 Meter Bandmag.

Die Meffung hat bon ber Fußiohle bes Borberfußes bis jum Wiberrift gu erfolgen.

Außerbem tann nur unter befonderen Umftanden Befreiung bon der Borführung eintreten. Bezügliche Untrage würden rechtzeitig bei mir gu ftellen fein.

In ben unter b-h aufgeführten Gallen find bom Burmeifter ausgefertigte Beicheinigungen borgulegen, benen bei hochtragenben Stuten (Biffer b) auch ber Dedichein beigufügen ift.

Bon ber Berpflichtung ber Borführung ihrer Pferbe find ausgenommen:

1. Die attiben Offigiere und Canitatsoffigiere bezüglich ber bon ihnen jum Dienftgebrauch gehaltenen Bferbe:

2. Beamte im Reiche- ober Staatsbienfte binfichtlich ber jum Dienstgebrauche, Aerste und Tierarste hinfichtlich ber gur Ausübung ihres Berufes unbedingt notwendigen eigenen Pferbe;

3. Die Posthalter hinfichtlich berjenigen Pferbezahl, welche bon ihnen gur Beforderung ber Poften tontrattmäßig

gehalten werben muß.

An die Pferdebefiger ber in Frage stehenden Ortichaften ergeht hiermit die Aufforberung, ihre Bferbe gu ben anorgebenen Terminen gur Bormufterung punttlich zu gestellen. Bferbebefiger, welche ihre geftellungspflichtigen Bferbe nicht rechtzeitig ober bollgahlig borführen, haben außer ber ge-fetlichen Strafe zu gewärtigen, bag auf ihre Roften zwangsweise bie herbeischaffung der nicht gestellten Pferde borgenommen wirb.

Die Berren Bürgermeifter erfuche ich, borftebenbe Betanntmachung fofort wiederholt gur Kenntnis berh Ortseingefeffenen zu bringen. Gie felbft, in Fallen bringender Berhinderung ihre Stellbertreter, haben fich gu bem Dufterungstermine rechtzeitig einzufinden und bem Rommiffar ein fanber gehaltenes und mit Auffchrift berfebenes Bergeichnis der in ihrer Gemeinde borbandenen Bferbe nach dem Mufter Unlage A gur Bferde-Aushebungs-Borfchrift (Bferde-Borffihrungelifte) in boppelter Ausfertigung borgulegen.

Die Formulare gu ben Borführungeliften (Titel- und Ginlagebogen), geben ihnen ohne Anfchreiben gu. Etwaiger Bebarf an Bestimmungstäfelchen ift mir fofort anzuzeigen. 3ch berweise hierbei auf meine Berfügung bom 12. Mai 1909 Rr. 1478 M. (Kreisblatt Nr. 109).

Bei ben Bferden, beren Borführung aus einem ber oben angegebenen Grunde unterbleibt, ift ber Grund ber Befreiung in Spalte 6 naber gu erlautern; bie bezüglichen Bescheinigungen find bem Bergeichnisse beignfügen. 3ch mache noch auf folgende Buntte gang besonbere aufmertsam:

In bie Bergeichniffe find bie nach § 4 nicht gefrellungs - begw. nicht borführungspflichtigen Pferbe nicht eingutragen. Beibe Liften muffen bezüglich ber Eintragung feitenweise genau übereinstimmen. Die Spalten 1, 2, 3, 6 und 7 find bom Burgermeifter ausgufüllen. Farbe und Abzeichen find fo anzugeben, bag bie Bferbe baraufhin wieberguerkennen find. Die Borführungeliften bes Borjahres find gur Dufterung mitzubringen. Die in denfelben als borübergebend friegsunbrauchbar bezeichneten Bferde find mit borguführen. Die Spalte "befonders fchweres Bugpferd" ift, fofern dies im Formular nicht bereits bei ber Drudlegung berudfichtigt, burch einen Langsftrich gu teilen und mit I und II gu be-

Die herren Burgermeifter find berpflichtet, ben Bferde-Mufterunge-Rommiffar tatfraftig gu unterftuten, für die Geftellung ber gum Orbnen und Borführen ber Bferbe erforberlichen Leute und ferner bafür ju forgen, daß bas Borführen genan in ber Reihenfolge ber Borführungslifte ftattfindet. Bu biefem Brede ift an ber Salfter jebes Bferbes ein Rettel mit beutlicher Rummer, welche berjenigen ber Botführungelifte entspricht, ju befestigen.

Bei Pferben, welche bereits bei einer früheren Mufterung als friegebrauchbar bezeichnet wurden, find außerdem die Bestimmungstäfelden anzubringen. Diefe Bestimmungstäfelchen find an bem linten Badenftud

Belde Bferbe bei ber leuten Bferbemufterung als friegebrauchbar befunden worben find, geht aus der bei Ihnen be-findlichen Pferdeborführungelifte herbor.

Das Borführen ber Pferbe hat möglichst burch bferbefundige Berfonen - Leute, welche bei einer berittenen Waffe gedient haben — zu geschehen; alte gebrechliche Leute ober Rinber biergu gu berwenben, ift berboten. Die Bferde follen gegaumt, im übrigen aber blant (ohne Gefchirre) borgeführt werben; Schlager und biffige Bferbe find ausbrücklich als folche in ber Borführungelifte und auf bem Rummerzettel an der Salfter gu bezeichnen, um Unfällen borgubeugen.

Die Ortspolizeibehörden bon Ems, Raffau, Singhofen, Solgappel, Laurenburg, Dies, Sahnftatten u. Rabenelnbogen haben bem Berrn Bormufterungs-Rommiffar einen ichreibtunbigen Mann gu ber Liftenführung gur Berfügung zu ftellen.

Damit eine ordnungemäßige Aufftellung ber Bferbe gefichert ift, ersuche ich, bafür Sorge ju tragen, bag bie Pferbe eine halbe Stunde bor Beginn bes Geschäfts auf bem Dufterungsplage eintreffen.

3ch erwarte bon ben herren Burgermeiftern, bag fie ihre Dagnahmen fo treffen, bag bas Dufterungsgeschaft glatt bon ftatten geht.

Gleichzeitig findet in ben Mufterungsorten eine Brufung ber Fahrzeuge aus biefen ftatt. Dabei find jedoch nicht fartliche Fahrzeuge zu gestellen, sondern es hat bon bornber eine Auswahl entsprechend ben Bestimmungen zu Anlage G ber Pferdeanshebungeborichrift burch die borgenannten Ortepolizeibehörden zu erfolgen.

Die Serren Bürgermeifter ber Gemeinben, in benen feine Pferbe borhanden begto. borguführen find, haben gum Befcfaft nicht zu erscheinen, muffen mir aber hierüber umgehend Mitteilung machen.

Der Rönigl. Laudrat.

3. 3. Freiherr bon Ragel. Regierungsaffeffor.

Kursaal zu Bad

Donnerstag, den 14. Mai, abends 81/4

in Wort und Ton von Professor Hans Fredy Preise der Plätze:

Im Vorverkaut: Reservierter Platz M. 2.50 M. 1.50, Saaleintritt 75 Pfg. — An der A (nach 6 Uhr) M. 3, 2 u. 1. Karten sind beim Verwalter Bailly im Kursaal

31. Wichtrich, Gärtnerei, 30

empfiehlt blühende Topf= u. Blattpflangen, bepfl. von Binmenbecten und Baltonis Eingang Schulftrage und verl. Bittoris

Lichtspiel-Theater Voranzeige!

Rur 3 Tage

Countag, Montag und Dienstag, 17. Die gewaltigfte Filmichöpfung aller Neue vollständige Kol

vadis **Quo**

Die Tragodie einer untergehenden in 6 Atten von Beinrich Gienfiemis (1912 mit bem Robelpreis für Literatur Spieldauer etwa 21/2 Stunden.

Neberall fpricht man von dem gewaltige dieses Rieseufilms. Kritif und Bubliff einmütig bas höchfte Lob.

1. Att: Ein Festmahl am Sofe Reros. ersten Christen. 3. Att: Römische Orgien. gieht herauf. 4. Att: Das brennende Triumphgesang. 5. Att: Bladiatorensample. 108. 6. Att: Die lebenden Faceln im Go "Quo vadis domine?" Gin neuer Cafar.

Former und Gießereiarbit finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung

Buderus'sche Eisenwel Abilg. Carlebutte:Staffel a. b. 3ichhu



LYRA - FAHRRAEDER baft o Glegant o Breiswert ng. Gie Buf, unf. Ratal. G. I., heraber, Rabmafchinen, Sprech-Hermann Klaassen, G.m. b. H. Prenzlau

Hameret-Ciarimiung.

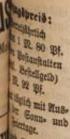
bestehend aus Teigmulde, Teig' teilmaschine, Teigenetmasschine mit Motor, Schrotmühle und sonftigem Inventar, gut er halten, billig zu vertaufen. An-fragen bef. u. K. 333 die Erped. bicftr 3tg.

Unftreichergehuten Ludwig Rung, Braubach. Mab. Exped. ber

(beutfche Dogge)

Weißer De





. 115

edy.

2.50,

rsaal

en, confi

Emser 3 zeitung

(Lahn = Bote)

(Streis-Beitung)

Preise der Anzeigen.
Die einspaltige Zeile
oder beren Raum 15 Bs.,
Retlamezeile 50 Bs.
Bei Wiederholungen
Ermäßigung.
Schrifteitung und
Geschäftsstelle:
Ems, Kömerstraße 95.

ubunden mit dem "Amtlichen Kreisblatt" für den Unterlahnkreis.

Bad Ems, Donnerstag ben 14. Mai 1914

66. Jahrgang

Zweites Blatt.

Die Einführung lassanischen Ständeverfassung 1814.

(Rreis-Anzeiger)

Bon II. Benche.

July 1806 hatte Friedrich August von Rassau-und da wissen getan, daß Er mit Seines Herrn den, dem Fürsten Friedrich Wilhelm von Rassau-priedrich Weigen Briedrich Wilhelm von Rassau-priedrich des Kraisers unter Broteftion Geiner Majeftat bes Stuffers Abnige bon Italien bon mehreren Standen Alossenen Bunde am 12. Juli beigetreten sei. a feinen politischen Memoiren keinen Bweisel baß eine Bundnisweigerung ein coup d'épée eien ware, für bas Raffauische Fürstenhaus Bijden Tot durch Mediatifierung bedeutet hatte. Sande der Großstaaten Desterreich und Preußen, Accord geblieben ju sein, hatte den Rheinstaaten Sahl gelassen, als die porte ouverte Tallehrands, nelig diese Tür geöffnet werden würde, ließ ber Bundesatte ahnen, der für andere deutsche dandniseinberleibung den Hohen Kontrahenten in es Vintérêt commun sei. War so der Beifreier Imang, so brachte er bem Senior des Griedrich August die Herzogswürde in den bern, die in vafallitische Abhangigkeit von den; denn wenn der Herzogliche Erlaß auch die auberänitätserklärung des Herzogs betonte, so eitsrechte doch tatsächlich in den Händen von fanden Bacher in Frankfurt. Für die Bersehnteringsberntetings (Faarbrijden, Saars beputationshauptschlusses (Saarbrüden, Saara) waren beibe Raffauer Linien burch mediabon Kurmainz und Kurtrier entschädigt wor-bundakte berstärtte Macht und Besit des im Landesinnern durch Mediatifierung der (Arnoldi III 1, 241) und anderer früher damilien, wie der Fürsten von Wied, Solms-ber Lehen (Niedern, Fachbach), Reichsfreis in (Friedern, Fachbach), Merch II. 319) in (Grücht und Schweighausen), (Bert II, 319) ber neuen Wiesbadener Regierung in Sachen hellich stand nur auf dem Papier Nassaulscher und beigte ihre "Bedeutung" in der Abtretung ab Historia an Frankreich (vgl. Schliephake

Therzog von Nassau durch den notwendigen Bei-lubund einen Titel, eine Scheinsouberäntiät und Bebigtifierten bon Rapoleone Gnaden 3um einen Feind vor allem gewonnen in dem and bem Reichsfreiheren bom Stein, der ben felbstbewußt an die Gerechtigkeit ber Gekeinstewußt an die Gerechtigten ver Genter wagte, ehe er tropig seiner Heimat den (Bert, Stein I, 257.) Dis zu dem Jahre iene Zustände in Nassau an, die eine Stärstemaltung geschaffen, aber auch eine Opposien, die nur aus Mangel an einem Führer ber bis den nickspreiten Wegierungsprotektoren, bor ben bilfsbereiten Regierungsprotektoren, Besatungen von Koblenz oder Kastel widergelt früherer Standesgenossen ertrug. Es bie Dandesentwicklung unter diesen Berge fich auch die Regierung der Gerechtigab besahl, "daß in allen zweiselhaften Fal-unfern Fiskum und Unfere Rassen als zu inschieben werbe". Während so Zwietracht und landfässigent Abel herrichte, gewann Menjahrsedift 1808 über die Ansgebung der Bauern, erbitterte freilich den Grofgrund-Restervaller niemals eigentlich leibeigen Rh. A.) und auch in den übrigen naffanischen iton herrichte (Arnoldi III 1, 227 für im Bouerntrieg!), die meist in der Ab-le bestand. Diese wurde nun als einzig Leibeigenschaft unter Minister b. Mar-(Gbitte I. G. 286.) Den Regierungsfeind, aber achtete ein Madriber Befehl Napo-Letember 1808 und belegte seine naffaumit Beichlag. (vgl. jedoch Beauliensalserg, II, 167.) Der Herzog Friedrich die nur in dem Gefühl völliger Ohnmacht, Kapoleon Rapoleons zu buhlen (vgl. Schliephate Beilhurger Fürst Friedrich Bilhelm, indfreund und Minister Frhru. D. Gagern, ben bar. (bgl. Sauer, Herz. R. G. 1.) ber inneren Landesberwaltung nunte Segen ber Untertanen aus, indem sie und die Ordnung von 1806 trefilich orgathe Ordnung von 1800 tressummeng. 9. 1916 felberwirtschaft als Flurzwang 1812) aufhob, Strafen unlegte, eine affalt (1806) aufhob, Straßen anteger, organics (1806) ins Leben rief, 1805 Schule organisieren begann, ein Hoftheater (Weilsteglerman begann, ein Hoftheater Argierungsbibliothet ichuf und bas Steners inheier: "gebibliothet ichuf und bas Grener haninheitlichte. Ebenso wurde für den Han-ten Gate Genso wurde für den Hanthe (1806). In den Jahren 1806 bis 1810

unterzog die Regierung das Hertvesen einer durchgreisen-den Neugestaltung, und Nassaus Truppen haben in Napo-leons "Deutscher Division" dem Namen ihrer Heimat und ihres Fuhrers widerwillig anerkannte Ehre gemacht (Meja de Jor; Medellin: "Nassau a décidé la bataille".) (vgl. Hergenhahn, Anteil d. N. Trupp. am. Sp. Krieg 57 st.) Den russischen Feldzug machten Nassauiche Truppen nicht mit (Gagern, Mein Anteil I, 184). So hatten die Rassauer friegerischen Rusm in fremden Diensten erworben für ein Sand, das fich in Abhangigfeit ebendiefer Fremben und teilweise im Schatten ber fortgefchrittenen frangofischen Staateverwaltung innerlich zu einer politischen Einheit zu konjoli-dieren anfing, als nach der Leipziger Schlacht der alte Feind der naffauischen Regierung und aller Rleinstaaterei, Rarl Frhr. bom Stein, ben Berbündeten zu scharfen Dagregeln gegen die napoleonischen Satrapen riet, die auch jeht noch lieber Napoleons Jody als das Dentschtum und die Machtstellung Steins zu ertragen gewillt waren. Denn dieses Feindes Bentralregierung follte nach bem Leipziger Befchlug bom 21. Oftober mit Gudbeutschland auch Raffau unterftellt werben. (Schliephate VII, 749.) Diefes gitterte bor feinem größten Sohne, der preußische Reaktionspolitik trop persönlicher Freisheitlichkeit aus konservativer Opposition gegen den Herzog mitbringen konnte. Jedoch es kam noch schlimmer: Stein schlug vor (30. Okt. 1813 von Alexander genehmigt), daß Raffan einem ruffischen Generalgouverneur vorläufig unterftellt werden folle. (Bern III, 460.) Das Minifterium war ratlos, bas Bolt bergrub feine Schätze bor den als Retter bor Rapoleon gepriefenen Ruffen (Tidjerbertoff und Worongow). Da erstand der Souberanität der Rheinbundfürsten ein Freund in Franz I., "unserm Kaiser", ber einen Staaten-bund felbft andiger Staaten schaffen wollte, und Steins n. bamit Preugens Plane waren beiseite gestellt. Nassau war als Bundesstaat gerettet vor Stein, für dessen größere Bater-landeliebe 'eine Zeit noch nicht reif genug war, die ungern den "erzentrischen und genialischen Mann" (Fr. Wilh. .II.) den "erzentrischen und genialischen Mann" (Fr. Wilh. II.) ertrug. — Noch aber durste Regierung und Bolf Nassaus nicht aufatmen in sicherer Gegenwart. In Nastel stand noch die französische Nachhut, im Lande schaltete der preußische Kriegskommissar Nibbentrop als Eroberer, das Herzoghaus wurde ignoriert (vgl. Drohsen, Vort II, S. 234). Preußen und Stein hatten zum mindesten die Einbeziehung der Rheinkundsürsten in die Reichsversassung gewünsicht, so blieb der Nassausschen Regierung als einzige Zuflucht, die bedrohte Souveränität durch Verhandlungen mit Desterreich sicher zu stellen. Tiefes Liel batte Gebeinvart Abell sich für seine Verhande Diefes Biel hatte Geheimrat 3bell fich für feine Berhandlungen mit Metternich in Frankfurt gestellt, die beendigt sein mußten, ehe Stein, der damals Bestgehaßte in seinem Deimatlande, in Franksurt eintraf. Ibell verhandelte sehr geschickt, als die Ankunft Steins am 13. Nov. den beabfichtigten Bündnisbertrag Raffaus mit ben Alliierten in Frage zu stellen schien. In Nassau lebte die Opposition, die ihren natürlichen Führer in nächter Rähe wußte, bedrohlich auf. Toch trat Nassau am 23. November (Berordnungsblatt 18) der "Allianz der für die Unabhängigkeit Tentschlands gegen Frankreich verbündeten Mächte" bei. Die Nassausche Regierung tat nach diesem Beitritt zu ber Milianz alles, um Stein zu gewinnen. Sie hob auf feinen Bunfc die bon Napoleon berfügte Zwangsverwaltung der freiherrlichen Gater auf, erfeete ihm reichlich gehabten Schaden, und ber Minifter Mar-ichall icheint in Fühlung mit bem Mumachtigen getreten gu

Ingwischen hatte die Schlesische Armee Rassaus Trubpen in die Mianz eingegliedert und mit der Zernierung von Mainz-Castel beauftragt, so daß sie Blücher, dessen Geburtstag am 12. Dez. nassauische Offiziere und Regierung "mit einem glänzenden ball in Wisbaden" (Brief Bl. 12. 12.) geseiert hatten, nicht nach Frankreich hinein solgen konnten.

Die Regierung tat durch Marschall alles, um Stein ju fiberzeugen, daß ihr Beitritt gum Bunde nicht allein Mugheit bes Angenblicks, fondern bag es ihr Ernft fei, ein tätiges Glieb ber Allliang ju werben; fie ftellte Die erften friegsbereiten Truppen bes 5. Armeeforps (Brief Meyers 8. 2. 14) und nötigte badurch den gefürchteten Freiheren gu einem geneigten Intereffe an dem Gefchid bes Landes, "bas einen Antheil an ber Bundesfache genommen, ber flar bewies, bag das lebende Saus bon ben Erinnerungen feiner großen Ahnherren voll fei". (Eichhorn, Centralv. 59.) 3m Mai 1814 ging Marichall perfonlich ins Sauptquartier ber Berbunbeten nach Paris, und hier war es, wo er bie zwischen Sarbenberg, Golms-Laubach und Stein fpielenden Berbandlungen über bie gutunftige beutsche Berfaffung tennen fernte, besonders Steins Dentichrift bon Chaumont, die in ihrem § 15 auch für bie Einzelbundesstaaten Ständeberfaffung borschling. Marichall, in seiner Jugend Freund frangofischer Konstitution, nahm jenen Gedanken freudig auf und berichtete bem Herzog, daß man für die Bundesstaaten an landstän-dische Berfassungen benke. Im September weilte Stein in Frantfurt und icheint bie naffauische Regierung offiziell mit jenem Plan ber Bundesberfaffung befannt gemacht zu haben (Schliephate-Mengel VII, 804). Inzwischen hatte Marichall den politischen Berkehr mit Stein nicht unterbrochen (undatierte Briefe bei Sauer 8-9) und hatte in ben "Sauptideen gu einer landftanbifden Berfaffung" einen, freilich monarchen-freundlichen Entwurf ausgearbeitet. (Abbrud bei Sauer, Berg. Raffan G. 10 ff). Stein beurteilte biefen günftig: "Eine ftandische Berfaffung ift außerft wünschenswert, fie fichert bie bürgerliche und politische Freiheit, fie erzeugt Gemeingeift, und durch ihn erlangt der verständige und sittliche Fürst eine große Bewalt über die geiftigen und forperlichen Rrafte feines Bolles". (Brief aus Raffan bom 10. 8. 14, Ganer S. 19). Eine neue, von Jbell entworfene Berfassung (bei Sauer: Medaktion I, S. 15) erweiterte die ständischen Rechte. Stein entwerf zu dieser Redaktion die Denkschrift von Rassau, ven 25. 8. 1814: "lleber eine ständische Berfassung im Herzogtum Rassau." Daraussin arbeitete Ibell seine Redaktion I unter Benutung des Steinschen Entwurfs zur Redaktion II, der endgültigen Berfassung, um, die freiheitlicher Steins Prinzig der Ständerechte herübernahm, indem vor allem bei Einführung von wichtigen, "das Eigentum, die persönliche Freiheit und die Berfassung betreffenden Landesgeseigen" nicht ohne landständische Genehmigung verfügt werden konnte.

Stein hätte in dieser 2. Redaktion eine Bermehrung der Herrenbankmitglieder gewünscht, trat aber warm für die Rafsaussche Berfassung in Wien ein (Perp, Stein IV, 125): Sie "enthält die wesenkliche Grundlage einer gemäßigten Staatsberfassung". Bon den Souderänen genehmigt, war die Berfassung in Rassau am 1. und 2. September zu Biebrich und Engers proklamiert worden als erste in Deutschland (Editte I S. 5 ff.; Abdruck bei Spielmann III S. 309) und blieb bis 28. 12. 1849 in Kraft.

Soziales.

An unserer sozialpolitischen Gesetzebung bemängelte die soeben in Berlin bereinigt gewesene "Gesellschaft ift i kaiale Resorm " ein allzulangsames Tempo. Der stühere Preußische Dandelsminister d. Berlepsch, Graf Posadowsky und der Staatssekretär a. D. Dernburg äußerten sich in diesem Sinne und sorderten namentlich die entschiedene Juangrissuchme der Arbeitslosenbersicherung sowie eine Resorm des Arbeitsbertrages, wonach der Unternehmer nicht lediglich die Arbeitsbedingungen diktiert. Demgegenüber verdient woch einmal auf die dieser Tage erscheinende Schrift des Präsidenten des Reichsbersicherungsamts Dr. Kaufmann hingewiesen zu werden, in der überzeugend dargelegt wird, daß in der Auferlegung neuer sozialpolitischer Lasten, die der Mittelkand nicht mehr zu tragen vermag, eine Ruhepause endlich eintreten muß. In ähnlichem Sinne äußert sich auch der konservative Parteisührer d. Hehdebaufe endlich eintreten muß. In ähnlichem Sinne äußert sich auch der konservative Parteisührer d. Hehdebauf auf einer Bersammlung des Parteisührer d. Hehdebauf zu erhalten, die ihnen Arbeiter liege, diesenigen stark und freudig zu erhalten, die ihnen Arbeit und Brot geben.

Runft und Wiffenschaft.

(:) Interessante medizinische Tatsachen werden auf der Stuttgarter Ausstellung für Gesundheitspflege in graphischen Tarstellungen bekanntgegeben. Der Rußgehalt der Lust, der gesährliche, ist in Personenzügen weit geringer als in Schnellzügen, ebenso an Sonntagen geringer als an Wochentagen. Populäre Statistik höchst eigener Art wird durch einen Lichtapparat dermittelt: Eine große Tasel mit roten und weißen Feldern, ein Uhrwerk läst hintereinander die Felder aussenhen. So sieht man an dem Ausseuchten der roten selder, wiediel Kinder in Teutschland innerhalb einer Stunde, und zwar getrennt nach Knaden und Mädchen, geboren wurden, und wiediel Wenschen und an welchen Krankheiten in der gleichen Zeit starben. Zum Schluß gibt es aber nur noch rote Felder: der Geburtenüberschuß, also die Bedölkerungszunahme.

(:) Intereffantes von der Rovfebelt=Ex= pedition. Das bedeutendfte Ergebnis von Roofevelts Expedition im Innern Brafiliens ift bie Entbedung eines etwa 1000 engl. Meilen langen großen Gluffes, ber im Mattogroffo, unmittelbar nördlich bes 13. Breitegrades, awischen bem 59. und 60. Längsgrad entspringt. und sich schließlich als mächtiger Strom in ben Madeira-Fluß, ben Schwesterstrom bes Amazonas ergießt. Sechzig Tage lang find Roofevelt und feine Expeditionsgefährten in Meinen Ranus dem Laufe diefes Fluffes gefolgt, den Roofevelt Rio Dinbata, ben Alug bes 3weifels, taufte, und ben bie geographische Forschung jest als den Rio Duvida in die Rarten Beitbrafiliens einzeichnen wird. Der Lauf bes Muffes ift reich an Stromschnellen, die ben oberen Gluglauf einer geregelten Schiffahrt bauernd berichliegen. Roofebelt berichtet: "An Größe, Breite und Wassermenge ents der Rhone. Es gab keinen Tag ohne Stromschnellen. Sechs Bochen lang arbeiteten wir uns ben Fluglauf hinab und bermochten am Tage faum mehr als einige Meilen hinter und zu bringen". Mit ber Zeit wurde die Lage der Erpedition fast fritische; die Proviantborrate nahmen bebenklich ab, und man mußte sich mit halben Tagesrationen begnügen, von den fieben Ranus gingen fünf in den Stroms schnellen berloren, ein Mann ertrank, und zwei andere, darunter Kermit Roosevelt, entgingen einmal nur mit knapper Not dem gleichen Tode. Roofevelt felbst erlitt einen heftigen Fieberanfall. "Jett aber bin ich wieder wohlauf", erklärte er in Para bei feiner Ankunft. Die Anftrengungen, die die Teilnehmer der Expedition durchzumachen hatten, waren zeitweise gewaltig und nervenaufreibend. Auf Inbianer ift bie Expedition nicht gestoßen, obgleich fie zweimal burch Geräusche feststellen konnte, daß Indianer in der Rahe waren; ber hund bes Oberften Rondon wurde burch einen bergifteten Pfeil geibtet, aber es gelang nie, bie Eingeborenen gu Beficht gu befommen.

Mus ben Parlamenten.

Berlin, 12. Mai. Der Seniorentonvent des Mbgeordnetenhaufes ift übereingefommen, dahin gu wirten, die Etatsberatung am 20. Mai abzuschließen, unter ber Borausjegung, daß am Tage nach Chrifti Simmelfahrt bie allgemeine Aussprache über bie Beamtenbesolbung ftatt-

Miien.

Totio, 13. Mai. Der Brogeg gegen den Kapitan Suguti im Bufammenhang mit den Beftechungefällen in ber Marine hat heute bor dem Kriegsgericht begonnen. Die Unterfuchungskommission, welche fich mit ben Transaktionen ber Firmen Armftrong und Biders befagte, fand nicht ben geringften Unhalt bafür, daß Bestechungen borgetoms men find.

Umerita.

- Bridgetown (Barbados), 12. Mai. Der frühere Brafibent Roofevelt ift mit ben Berren G. R. Cherry und 2. 2. Miller bom amerikanischen naturgeschichtlichen Mufeum hier eingetroffen. Geine Gesundheit hat sich febr gebessert, und er hofft, daß fein Absach am Bein bis gu feiner Untunft in Rewhort völlig geheilt fein wird. Roofebelt wird fich zur Sochzeit seines Sohnes nach Madrid

Shiffsunfälle.

Carbiff, 13. Mai. 3m Briftolfanal ftieg ber Dampfer "Stern", bon Reu-Seeland tommend, mit einem Dampffutter aus Cardiff gusammen. Gunf Denfchen tamen bei dem Bufammenftog um.

Der Lotalanzeiger melbet aus London: Der Stahlichraubenbampfer "Turret Sill" fenterte auf ber Sobe bon Southwold. Ein Mann ber Besatung wurde in einem Boote bon dem belgischen Tampfer "Kremlin" aufgelesen. Der Rest der Mannichaft fehlt.

Aus Provinz und Nachbargebieten.

e Die Rote Rreng-Sammlung am Sonntag batte in ben einzelnen Gemeinden im Unterfahnfreife, foweit befannt ift, nachstehendes Ergebnis: Birlenbach 82,40 Dart, Sahnftätten 121,86 Mark, Cramberg 35,45 Mark, Dörnberg 26,70 Mark, Lohrheim 28,70 Mark, Sulzbach 10,— Mark, Kalten-holzhausen 84 Mark, Jiselbach 19,50 Mark.

:!: Ragenelnbogen, ben 13. Dai. In der letten Situng bes Schöffengerichts hatten fich ber Raufmann S. B. von Kördorf und der Tüncher Ph. M. von Bremberg wegen gefährlicher Rörperberlegung zu berantworten. Gelegentlich einer geschäftlichen Abrechnung zwischen ben beiden im Sause bes M. kam es zu Meinungsverschiedens heiten, und ba auch noch andere unliebsame Berhaltniffe zwischen beiden bestehen, wurden fie fehr erregt. B. hat bann D. einen Defferftich in den Oberichentel beigebracht. M. hat bann B, auf ber Strage mit einer Latte einen wuchtigen Schlag über ben Ropf berfett, an beffen Folgen B. lange zu leiben hatte. B. erhielt 25 M. und M. 50 Mart Gelbstrafe. B. hat an M. 25 Mart Buge zu gahlen, M. hat fich vorbehalten, feine Schabenersagan-

fpriiche im Bivilprozeg geltend zu machen. :!: Weilburg, 12. Mai. Sier fand heute im Sotel "Traube" der Berbandstag de & Gaftwirteberbanbes Raffan und am Rhein ftatt. Bertreten waren 22 Bereine. Eine ausführliche Dentschrift, die die wenig gunftige Lage bes Birtegewerbes ichildert, foll ben Reiches und Landtagsabgeordneten fowie ben Behörden überreicht werben. Die Einnahmen bes Berbandes betrugen 3216,70 Mark, die Ausgaben 2805,41 Mark, so daß ein Ueberschuß bon 411,29 Mart berbleibt. Der Birteberein Bab Ems protestiert gegen bie Erfaffung ber Betriebsfteuer feitens ber Rirchengemeinde; bem Broteft ichloffen fich alle Bereine an. Der Berein Ems wünscht eine Befämpfung ter Kommunalfteuer auf Bier, Wein und Fische. Der Berband will in Diejer Angelegenheit weitere Schritte tun. Herr Landrat Ler fprach fich ebenfalls gegen die jo schwer treffenden genannten Steuern aus. herr Berbandebors fibender Brauning-Biesbaden ichilderte die Sandhabung ber Rongeffionserteilung feitens ber Behorde, und wünscht Abichaffung ber Difftande. Der Berein Biesbaben ftellte ben Antrag, daß bei Erteilung ber Rongeffionen die Wirteorganisationen feitens ber Behörben gehört werben. Diejer Antrag wurde dem Berband überwiesen. Herr Rosmanith-Wiesbaden referierte über den Anti-Truftverband Deutscher Bigaretten-Fabrifen; eine bon bem Referenten berlejene

Resolution wurde angenommen. In großen Bügen legte bann ber Berbandsvorsigende, herr Brauning, ben 3weft ber Berichmelzung bes Bundes deutscher Gaftwirte mit dem deutschen Gastwirteverband dar. Die Rotwendigkeit, das gesamte beutsche Gastwirtsgewerbe unter einen Sut gu bringen, wurde anerkannt. Der Etat für 1914 murbe mit 2580 Mark genehmigt . Der nächstjährige Berbandstag foll in Reuwied abgehalten werden. Der erfte Borfigende, herr

Bräuning ichloß hierauf die Tagung bes Berbandes. :!: Bom Rhein, 12. Mai. Bas ein Rheinichlep-per ziehen tann. Der gegenwärtig auf seiner erften Bergsahrt befindliche Einschraubenschleppdampfer "hertules" ift für Rechnung ber Steintohlen-Sandele-Bereinigung in Rotterbam auf einer Werft erbaut worben. Das Boot hat auf feiner Rahrt eine Leiftung bollbracht, wie fie noch bon feinem Einschraubendampfer annahernd erreicht wurde. 3m Anhange bes Dampfere befanben fich funf Schlepptahne mit einer Besamtladung von 6400 Tonnen. Dieses entspricht ber Labung von 640 Gifenbahnwagen mit einer Ladefähigfeit von je 10 Tonnen oder einer folden bon 32 Giterzügen, wenn jeder Bug aus 20 Bagen besteht. Die Dafchinen des Bootes entwideln eine Leiftung bon nicht weniger als 1200 Pferbestärken.

:!: 3bftein, ben 12. Dai Der 12. Begirt's: Schmiedetag ber Proving Beijen-Raffau, bes Großherzogtums Seffen und des Fürstentums Walded findet hier am 16. und 17. Mai statt.

:!: Crainfeld, 13. Mai. Die Untersuchung gur Aufflärung ber Bluttat hat feinen neuen Schritt borwarts gemacht. Der junge hofmann aus Sals befindet fich noch in haft. Die Ermittelungen gegen ihn, die bon dem Frankfurter Gerichtschemiter Dr. Bopp fortgeführt werben, brachten auch keine neuen Anhaltspunkte mehr.

Aus Bad Ems und Umgegenv.

Bab Ems, ben 14 Dai 1914.

e 2. Ginfoniekonzert. 3m Rurfaale wurde geftern abend bei recht gahlreich erschienenem Publifum bas 2. Ginfoniefonzert gegeben. Eingeleitet wurde basielbe burch bie Ginfonie Rr. 1, Cabur bon Mogart. bildet das lette und größte finfonische Wert dieses Meifters. Schon der erfte Teil mit feinem festlichen Grundton und ben gemütvollen, bolfstümlich : frohlichen Motiven fpiegelt Mozarts fünftlerijche Eigenart. An das Andante cantabile, in welchem Tieffinn und leichtes Spiel abwechseln, reiht fich bas Menuetto mit seinem innigen, beschaulichen Charatter. Den Sobepuntt erreicht die Ginfonie im Ginale. Dasjelbe ift fugenartig aufgebaut. Bum Unterichiede bon anderen Ginfonien in C-dur wird biefes Wert darum auch bie Sinfonie mit ber Schluffuge genannt, und ber feftlich bewegte fraftvolle Charafter trägt ihr ben Ramen Bupiterfinfonie ein. Der Schlugfan bilbet ein Meisterstüd ber fontrapunttischen Runft, und besonders seine Biedergabe trug bem Orchester reichen Beifall ein. Alls glänzende Orchesterleiftungen müffen alsdann die Dubertfire "Ein Commernachtstraum" b. Mendelsjohn und vor allem die Polonaise Nr. 2 in Esdur bon Lifgt bezeichnet werden. - Die Goliftin Diefes Rongerte, Fraulein Tonh Jordan, berfügt über eine fraftige, angenehme Meggofopranftimme mit ftarter Altfarbung. Durch ihren berglichen und frifchen Bortrag gelang es ihr bald, die Buhörer zu erwärmen. Bon den 8 Liedern bildeten "Traum durch die Dämmerung" von Richard Strauß und "In der Frühe" von Sugo Bolf die beste Leiftung. Ginige Lieber hatten wir lieber in Originaltonart als transponiert gehört. Herr Kapellmeifter Bolf begleitete am Mavier in fehr bezenter, feinfühliger Beife.

e Berfonalien. Die Deputation für Sandel, Schiffahrt und Gewerbe zu hamburg hat auf Grund der bestandes nen Brufung bem Geefteuermann, herrn &. B. Giesler bie Befähigung jum Rapitan auf großer Sahrt erteilt.

e Perfonalien. herr Strommeifter-Diatar Quintel bisher an ber Rönigl. Strommeifterei bier, ift jum Sigl. Strommeifter ernannt und bemfelben die Sigl. Strommeifterei St. Boarshaufen a. Rh. übertragen worden.

e Silberne Sochzeit feiern am Camstag Suttenarbeiter Anton Bald und Frau, Ludwigftraße.

Aus Diez und Umgegend.

Dies, ben 14. Mai 1914

d Stenographie. Bei bem Bettichreiben in Beilburg erhielten bom hiefigen Berein "Stolze-Schreh" fol-gende Beteiligte Breise: in der Geschwindigkeit bon 240 Silben: 1. Preis: Heinrich Bolger; 200 Silben: 1. Preis: August Diehl; 180 Gilben: 1. Breise: Abolf Mageiner (gur Beit Goldat, Maing) und hermann Reeb; 140 Gilben: 1. Breis: Rarl Ebenau; 120 Gilben: 1. Breife: Elijabeth Framer, Richard Thoret, Frig Leulleit, Sans Böhm und Frig Seld; 100 Gilben: 1. Breife: Elfa Möbus, Hugo Reichel, Hermann Göbertshahn, Wilh. Rogwurm, Otto Reichel und Wilhelm Rlein; 80 Silben: 1. Preise: Lina

Krämer, Lisette Schmidt, Mathilde Glöchet, Beilden Miller, heinrich will.
Scheid, Rhil Bacal Miller, heinrich will. Scheid, Phil. Nagel, Bilhelm Möbus um 2. Preis: Tony Graf; 60 Silben: 1. Preis: Schön, Wilhelm Langichied und Theod. Bentel Sans himmler und Wilhelm Log. Dieje Erfold den besten Beweis dafür, daß im hiefigen berein "Stolze-Schreh" recht rege gearbeitet gi Mitglieder zu tüchtigen Stenographen berangub fämtlichen Bereinen im Begirt hat ber hiefige St berein "Stolze-Schren" die beften Durchschnitt im Wettschreiben erzielt und es wurde ihm Wanderpreis, den er im borigen Jahr ebenfo hatte, auch diesesmal wieder zuerkannt. Die Bots
d Rameradichaftlicher Berein. Die Bots

bie Feier bes 25 jährigen Bestehens bes Rame Bereins hier find bon den einzelnen Rommi gefördert worden. Bis jest find über 60 Ber Rreise und Rachbargebieten angemelbet. Auch Seitpostfarte nach einem fünftlerischen Entw Ausgabe tommen. Rach ben Borbereitunges Geft weit über bie Rahmen ber feither bier derartigen Geste hinauszugehen. Die Ausichen mission wird ihre vorbereitende Tätigkeit in aufnehmen, und hofft auf Unterstützung in

Berantwortlich für die Schriftleitung: B. Lan

2 mal 2 = 4

Das ift fo ficher, daß man es nicht " weisen braucht. Daß Scotts Emulfion Lebertran-Emulfion, ja überhaupt bie Emulfion ift, bebarf ebinfalls feines Bent Sie hat fich feit faft vier Jahrzehnten auf Erbe eingeführt, fich überall beftens bewährt Bertrauen ber Arzte wie Laien errungen ihr tommt bas Scottiche herftellungsverf Unwendung, auf dem bie leichte Berdauff Scotts Lebertran-Emulfion beruht. Sorg gefuchte Robitoffe merben gu Scotts Gmi arbeitet, die vorher gewiffenhaft gepruft med Bweifel an ber Gute, Reinheit und Dit biefes Braparates; noch mehr gu feinem Sola biege Gulen nach Athen tragen.

Stets borrätig i. d. Drogerie b. M. Roth "

4. Breugich-Saddeutigen (230. figl. Breuß.) filaffell-Cottetle. m 8, Met bis 4. Juni 1914.) Rur bie Gembiene aber 240 Mt. And ben betr, Rummern in Riammiren beide flat. Ofine Gemahr. & M.B.

12. Mai 1914, pormittags. Rachbrud verboten.

4 285 89 97 884 [1000] 453 594 691 [500] 1109 11 40 464 801 22
75 2189 98 234 830 446 555 895 995 3287 474 579 890 [1000] 994
[500] 4030 152 306 413 87 734 827 87 5027 236 332 46 401 69 586 622
758 72 84 87 6005 91 196 427 758 813 7050 116 298 369 [1000] 561
680 67 888 918 31 8016 37 271 442 882 914 80 9125 345 401 83 [1000]
84 87 506 750 887

Kreis-W Blatt

Unterlahn=Arcis.

Amtliches Blatt für die Bekanntmachungen des Landratsamtes u. des Freisausschusses. Tägliche Beilage zur Diezer und Emser Beitung.

Preise ber Angeigen: Die einsp. Betitzeile ober beren Raum 15 Big., Retlamezeile 50 Big. Ausgabeftellen: In Dieg: Rofenstraße 86. In Ems: Römerstraße 95. Drud und Berlag von D. Chr. Sommer, Ems und Dies. Berantw. für die Rebaktion P. Lange, Ems.

Mr. 112

Dies, Donnerstag ben 14. Dai 1914

54. Jahrgang

Um allen Frrtumern vorzuhengen, bitten wir, auf allen Sendungen, die für bas

amtliche Rreisblatt

bestimmt find, Die Firma O. Chr. Commer hingugufügen.

Amtlicher Teil.

Br. I. 24. Sta. 552. Biesbaben, 24. April 1914.

Ich mache auf einen Aussat in der Zeitschrift "Rundsschau sür Gemeindebeamte" vom 11. d. Mts ausmerksam, welcher die Teuerversicherung der Standesregister durch die Gemeinden empsiehlt. Ich kann den Gemeinden diese Ratsschläge nur dringend nahe legen, weil sie derpflichtet sind, für den Fall eines Brandes oder Diebstahls sämtliche Register auf ihre Kosten neu herzustellen. (Erlaß vom 15. Januar 1876). Die Gemeinden können sich aber auch davorschüßen, wenn sie die Register, wie es bereits bei mehreren Standesämtern geschieht, in durchaus seuers und diebesssicheren Gewölben oder eisernen Schränken ausbewahren lassen.

Unter allen Umständen muß aber aufgrund bes Erstasses vom 15. Januar 1876 daran festgehalten werden, daß die Rebenregister bes taufenden Jahres getrennt von den Hauptregistern und burchaus sich er aufzubewahren sind.

Der Regierungs-Präfident. In Bertretung:

gez.: v. Gizhai. An den Herrn Borsitzenden des Kreisausschusses in Diez.

3.=Nr. II, 3677. Dieg, ben 8, Mai 1914. Den herren Standesbeamten der Landgemeinden. Abbrud zur Kenntnis und Beachtung.

Eine Nummer des diese Verfügung enthaltenden Kreisblattes ist zu den Generalakten zu nehmen.

Der Borfigende bes Rreisansichuffes.

Freiherr b. Ragel, Regierungsaffessor. 3.=Nr. 943 E.

Dies, ben 11. Mai 1914.

Mu die herren Bürgermeifter.

Betr .: Betriebsfteuer = Beranlagung.

Gemäß Artikel 5 Nr. 4 ber Anweisung bom 5. März 1894 zur Beranlagung der Betriebssteuer gehen Ihnen heute die Sebelisten und die Steuerzuschriften für die Steuerdslichtigen zu.

Die Steuerzuschriften sind den Steuerpflichtigen sofort gegen Empfangsschein zuzustellen. Im übrigen verweise ich wegen der Aushändigung auf mein Ausschreiben vom 2. April 1898, J.-Ar. I 3104 (Kreisbl. Kr. 80) nach dem auch wegen der Betriebssteuer-Zuschriften genau zu verfahren ist.

Die Empfangsicheine find mir fpatestens bis ben 1.

Juni zurudzureichen.

Der Auszug aus der Betriebssteuer=Rachweisung ist dem Ortserheber (Gemeinderechner) sosort mit der Weisung zuzusertigen, die darin verzeichneten Bezüge innerhalb 14 Tagen nach Behändigung der Steuerzuschriften von den Steuerpflichtigen einzuziehen. Bis spätestens zum 15. Juni ist der Gesamtbetrag der auf die einzelnen Gemeinden für das Jahr 1913 entsallenden Betriebssteuerbeträge in einer Sum me an die Kreiskommunalkasse hier abzuliesern.

Der Auszug aus der Betriebssteuer-Nachweisung ist gut aufzubewahren, damit er in den Jahren 1914 und 1915

wieder benutt werden fann.

Der Landrat. J. N.: Freiherr von Nagel. Regierungsassessor.

3.=Nr. 944 E.

Dies, ben 11. Mai 1914.

Un bie herren Bürgermeifter.

Betr.: Gewerbestenerberanlagung für bas Steuerjahr 1914.

Sie werden ersucht, die Gewerbesteuerrollen, die Ihnen bereits ohne Anschreiben zugegangen sind, nach vorheriger ortsüblicher Bekanntmachung eine Woche lang offen auszulegen. Daß dies geschehen, ist auf dem Titelblatt der Rolle zu bescheinigen.

In der öffentlichen Bekanntmachung über Ort und Zeit der Auslegung der Rolle ist noch besonders darauf hinzuweisen, daß die Einsicht nur den Steuerpflichtigen des The Ibnen weiter zugezungenen Benachrichtigungen find den Steuerpstichtigen auszuhändigen. Die hierüber ausgefertigten Zustellungsbescheinigungen find mir alphabetisch geordnet innerhalb 8 Tagen einzureichen.

Der Borfitzende des Steueransschuffes der Gewerbesteuertlaffen III und IV.

J. A. Freiherr von Nagel. Regierungsassessor.

I. 3817.

Dies, Den 11. Mai 1914.

Un Die herren Bürgermeifter Des Rreifes

Ich mache auf die im Regierungs-Amtsblatt Ar. 16 unter lid. Ar. 326 abgedruckte Polizei-Berordnung, betr. die Abänderung der Polizeiverordnung über die Abwendung von Feuersgefahr bei der Errichtung von Gebäuden und der Lagerung von Materialien in der Kähe von nebenbahnsähnlichen Kleinbahnen und Straßenbahnen mit Lofomotivsbetrieb vom 7. Februar 1907 (Regierungs-Amtsblatt 1907 S. 78) aufmerksam.

Hiernach lautet nunmehr der letzte Sat von Abjat 1 des § 1 der Polizeiverordnung vom 7. Februar 1907 (Kreisblatt Mr. 66) wie folgt: Dasselbe gilt von allen Deffnungen in Gebäuden, die nicht durch mindestens 1 Zenstimeter starkes, nach allen Seiten hin sest eingemauertes Glas ober durch mindestens 8 Millimeter stars es Drahtglas abgeschlossen sind.

Der Rönigl. Landrat. Duberftabt,

11 f. 376.

Berlin ben 13. April 1914.

Befanntmadung.

In teilweiser Abänderung der Borschriften des Rundserlasses vom 27. November 1909 — II f 1853 — unter Zisser 1 wird folgendes bestimmt:

An Stelle der disher gebräuchlichen Interimslegitimationskarten treten zwecks schärserer Hervorkehrung des interimistischen Charakters dieser Papiere vom 1. Juli d. Is. ab "Borläufige Ausweise" nach hierunter abgedrucken Wegter

"Borläufige Ausweise" nach hierunter abgedrucktem Mufter. Für den Ausweis ift an das Grenzamt die Grundgebühr

bon 2 Mart zu entrichten.

Die Erteilung der endgültigen Legitimationskarte erfolgt nach Eingehung eines Arbeitsverhältnisses bei fristgerechter (innerhalb 10 Tagen) Borlage des Ausweises bei der Ortspolizeibehörde kostenfrei.

Wird die Frist versäumt, so erfolgt die Legitimierung nach den für die Legitimierung an der Arbeitsstelle allgemein geltenden Borschriften; doch wird die Gebühr für den vorläufigen Ausweis auf die Gebühr für die Legitimationsfarte in Anrechnung gebracht.

Die Ortspolizeibehörden verfahren wie bisher nach Maßgabe der Borschriften in den Absähen 3 und 4 unter Ziffer 1 bes angezogenen Runderlasses vom 27. November 1909.

Für den Fall, daß der vorläufige Ausweis von dem Inhaber aus irgend einem Grunde zum Umtausch in eine Arbeiter-Legitimationskarte nicht benutt wird, erfolgt die Erstattung der dafür gezahlten Gebühr an den im Ausweis benannten Inhaber bei Vorlegung des Papiers in einem der Grenzämter der deutschen Arbeiterzentrale,

1. sofern die Borlage innerhalb ber 10tägigen Frift erfolgt und nicht etwa festiteht, daß ber betreffenbe Arbeiter in einer legitimationspflichtigen Beschäftigung gestanden bat,

2. auch nach Ablauf der lötägigen Frift, wenn der Borzeiger des Ausweises nachweist, daß er sich während seines Aufent-haltes im Inlande nicht in einem legitimationspflichtigen Dienstverhältnis besunden hat.

Der Minifter bes Innern.

rom.-tath. - gried,-tath. - changel. McHaion. Etaateangehörigteit **Nationalität** ledig — verheiratet — verwittv. Mamilienstand) groß - mittel - flein. Statut rund — obal — länglich. Geficht blau — grau — braun — schwarz. Mugen Sagre hell - duntel - blond - gran. Besondere Rennzeichen Ausgestellt nach Borlage von: Bag — Arbeitsbuch — Beimatsichein — Geburtsichein — Taufichein — Personalbeichreibung.

Bon ber Polizeiverwaltung auszufüllen.

Arbeitgeber zu Arbeitsstelle Betriebsart: Landwirtschaft — Industrie Kreis, Provinz Bundesstaat

. . . . , den 1915,

Die Bolizeiverwaltung.

Stempel ber Polizeiberwaltung.

Nr. 000 000

Grengamt ber Deutschen Arbeitergentrale gu Berlin.

Gebühr 2 M.

Gultig bis jum Borlaufiger Ausweis

1915.

Tiese Karte ist zum Umtausch gegen die vorgeschriebene Arbeiter-Legitimationskarte sosort bei Eintritt in ein Arbeitsverhältnis der Ortspolizeibehörde der Arbeitsstelle abzugeben.

Erfolgt die Borlage dieser Karte innerhalb der vorstehend angegebenen Gültigkeitsdauer, so ist die Ortspolizeibehörde nach dem Ministerialerlaß vom 27. Novbr. 1909 — Il f 1853 — berpflichtet, die Karten umgehend dem oben benannten Grenzamt zwecks Umtauschs in die eigentliche Legitimationsfarte einzusenden, nachdem sie den entsprechenden Bordruck ausgesillt hat. Die Beistigung der Heimatspapiere des Arbeiters oder eines Anschreibens ist hierbei nicht ersorderlich.

Erfolgt die Borlage dieser Karte bei der Ortspolizeisbehörde nicht innerhalb der oben angegebenen Gültigkeitsbauer, so hat die Legitimierung des Arbeiters nach den für die Legitimierung an der Arbeitsstelle allgemein geltenden Borichristen unter Beifügung dieser Karte zu geschehen.

Die Polizeiverwaltung.

Stempel ber Bolizeiberwaltung.

4185 Dieg, ben 11. Mai 1914,

An die Ortspolizeibehörden des Kreifes. Umstehenden Erlag teile ich zur Kenntnis und genauen Beachtung mit.

Der angezogene Runderlaß bom 27. November 1909 ist in Rr. 294 des Kreisblattes für 1909 abgedruckt.

Der Rönigl. Landrat. Duberftabt.

Nichtamtlicher Teil.

Mus Proving und Nachbargebieten.

:!: Der Verbandstag des Berbandes ländlicher Genossenschaften Raisseisenscher Organisation in Nassau findet Mittwoch, den 27. Mai cr., vormittags 10½ Uhr, in Limburg im großen Saale des Hotels zur "Alten Post" statt.

ftanden zu Limburg ihre Gefellenprüfung: Friedrich Scheidt aus Niederneifen und Otto Groß aus Dberneifen.

:!: Bom Wefterwald, 10. Mai. Die Raupe ber Stachelbeerblattweipe tritt hier wieder fehr ftart auf. Es wird empfohlen, die Buiche mit Schladenmehl gu bestreuen ober mit Quaffiabrube gu fprigen. In ben Garten richten die Schneden an ben jungen Gemijen großen Schaden an.

:!: Niederlahnstein, 13. Mai. In der Majchinen= fabrit bon Sahn tam ein Junge in die Transmission und wurde berart verlegt, daß er im Grantenhaus ftarb. Dodiwaffer.

blefe Jahreszeit angefeben werben. die eine Gettenge

Chicago, 12. Mai. In einigen Gegenden bes Lan-bes haben schwere Regenguffe großen Schaden auf ben Farmen und auch fonft angerichtet. Mehrere Berfonen find in den Fluten umgetommen. In ber Begend bon Michigan ift ber Sachichaben besonders groß.

Luftschiffahrt.

(-) Rom, 13. Mai. Der Militärflieger Leutnant Can-bini ift bei einem Fluge Porto Perrajo-Biembino in 3 Meer gefturgt. Er tonnte in ichwer berlegtem Buftanbe gerets tet werben.

4. Biebung der 5. Alaffe der 4. Breubifd-Süddeutiden (230. Agl. Breuk.) Alaffen-Cofferie.

(Bom 8. Mai bis '. Jant 1914.) Rur bie Gewinne aber 340 Mt. find ben betr. Rummern in Rlammern beicefüst. Obne Gewahr. S.M.B.

Linf jete gezogene Mummer find zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Loje gleicher Rummer in den beiden Abteilungen I und IL

3m @eminurade berblichen: 2 Brämin zu 300000, 2 Geminne zu 500000, 2 zu 200000, 2 zu 150000, 2 zu 100000, 2 zu 75000, 2 zu 60000, 4 zu 50000, 4 zu 40000, 20 zu 30000, 28 zu 15000, 80 zu 10000, 200 zu 5000, 2008 zu 3000, 5248 zu 1000, 7220 zu 500 Mt.

daß er fich elben hat hatten, genau zu eennen, und zwar bie internationalen Ruf hatten, genau zu eennen, und zwar kannte er fie so genau, baß er fie in allen möglichen Bertletbungen wiebererkannte. Bell wurde beshalb auch mit Borsltebe für die Musterung der Paffagiere aus und abgehender Deandampfer benutzt, er foll oft monatelang hindurch bis zu 2000 Menschen täglich gemustert haben.

*Einnener amerikanischer Eisenbahnkönig, Tieser bielgenannte Posten war bekanntlich seit dem Tode Harrimans unbesett; jett hat ihn der bekannte Milliardär Edward T. Stotesbury erhalten, der vor kurzem zum Präsidenten der Bereinigten Philadelphia and Reading Eisenbahngesellschaft ernannt worden ist. Stotesbury ist bekannt wegen des Prunkes, den er entsaltet. Us er sich vor zwei Jahren mit Frau Oliver Cromwell verheiratete, schenkte er seiner Brant Schmuckjachen im Werte von mehr als 20 Millionen Mark. Tarunter besand sich ein Persenhalsband, das allein schon einen Wert von zwei Millionen Mark darstellt. Noch heute spricht man von den luzuriösen Diners und den glänzenden Lustpartien.

* Eine eigenartige Nistftätte hat sich ein Schwarzmeisenpaar in Heidelberg ausgesucht: den Haussbrieffasten einer Billa. Der Besitzer war ein Tierfreund, er ließ, sobald er die Gründung des Kleinen Hausstandes bemerkte, der Post die Ausstrandes demerkte, der Post die Ausstrandes dem Eine Briefschaften mehr in den Kasten zu werfen. Das tun denn nun auch die Postdoten nicht, bringen vielmehr dem Meisenpärschen und seinem Familienglück — es sind inzwischen 8 junge Schwarzmeisen einpassiert — ein sürsorgliches Insteresse entgegen.

* Die Wetth ureaus von Luzern. Eine eigensartige Entbedung, die große Ueberraschung hervorries, hat man in Luzern gemacht; man hob 20 im Geheimen bestehende Wettbureaus auf, die mit einem Heer von Angestellten (angeblich 150) arbeiteten und sich mit der Bermittelung von Wetten für Pserderennen im Auslande und daneben auch mit dem Betrieb von Lotterien besaßten. Einzelne Bureaus wollen oft Tausende von Briesen an einem Tage ins Ausland spediert haben. Der Geschäftsumsaß scheint sehr besentend gewesen zu sein; ein einziges Bureau hat in einem Jahre zwölf Lotterien beranstaltet.

* Generalmajor und Geisterseher. Eine spaßhaste Geschichte wird wieder einmal von unseren Bettern
jenseits des Kanals berichtet. Der englische Generalmajor, Sir Alfred Turner ist Geisterseher geworden. Er hielt Borträge, in denen er die ihm gemachten Geisterbesuche beschrieb. Besonders häusig ist ihm Stead, der beim Untergang der "Titanic" umgekommene Führer der Spiritisten, erschienen. Stead habe auch mit ihm gesprochen und ihm die Empfindungen seines Todes beschrieben.

* Der heilige Shnod und Wagners "Parsfifal". Der heilige Shwod, die oberfte Kirchenbehörde Rußslands, hat die Aufführung des "Parsisal" in Moskau wegen "religiöser und patriarchalischer Bedenken" nicht gestattet. Das Berbot ist bezeichnend sür Rußlands kulturelle Höhe. Unsbererseits muß man sagen, daß die ausgesprochen germanischen Ideengänge des "Parsisal" von Slawen kaum voll ersaßt werden können.

* Ein recht interessantes Fahrzeug, ber erste ber zwei neuen Bananendampser der Hamburger Firma F. Laeisz, lief auf der Werst von Joh. E. Tedlenborg, U.-G., Geestemünde, vom Stapel. Es stellt, so schreibt die Köln. Itg., einen in Teutschland bisher nicht gebauten Thy dar und soll ausschließlich zum Transport der auf den Laeissichen Pslanzungen in Kamerun geernteten Bananen dienen. Befanntlich hat der Berbrauch von Bananen in Europa, besonders auch in Teutschland, seit mehreren Jahren einen früher ungeahnten Ausschland, seit mehreren Jahren einen früher ungeahnten Ausschland, wert man in der Berladung und im Transport der Früchte, dank dem Hochstand der Schiffsbaukunst, wertvolle Ersahrungen und Fortschritte gemacht hat. Immerhin steht die Banane, als Mas-

timmungsort einen Nachrelfeprozeh durchzumachen. Um sie während der Seefahrt frisch zu erhalten, darf die Temperatur der Laderäume über 10 bis 12 Grad Celsius nicht hinausgehen, was in den Tropen besondere Borrichtungen ersordert. Demgemäß sind alle Laderäume sorgiam isoliert und in der Weise köhlensäure-Kältemaschinen mit hilse soledurchslossener Rohrschlangen abgefühlt, daß die eintretende Luft durch zwei Kohlensäure-Kältemaschinen mit hilse soledurchslossener Rohrschlangen abgefühlt und mit Bentilatoren in die Käume gedrückt wird. Die Maschinen dieses Dampsers, der den Namen Pungo erhalten hat, leisten 3200 PS. und verleihen dem Schiff eine Geschwindigkeit von 14 Seemeilen.

* Das Steigen der Güterpreise im Osten, Die Landbant Berlin kauste das Rittergut Luppa i. Schl., das zum Gräslich Einsiedelschen Besitz gehörte, vor sünf Jahren für 200 000 Mark. Sie berkauste es bald für 250 000 Mk. wieder an den Forstmeister Zelter. Rach kann zwei Jahren verkauste dieser den Besitz wieder für 330 000 Mark an die Firma Kupsch u. Seidel, Berlin, die die gesamten schönen Waldbestände abholzen ließ und für rund 200 000 Mark Holz verkausen konnte. Zeht hat die Firma das Gut an einen Herrn aus Leipzig verkaust, der 210 000 Mark dazür zahlte und wieder Landwirtschaft in größerem Umsange betrieben will. Nachdem das Gut also seinen gesamten Waldbestand im Werte von 200 000 Mark eingebüßt hat, ist es heute noch um 10 000 Mark teurer als vor fünf Jahren.

Literarifches.

(!) Unser Tierarzt, oder: Wie kuriere ich meine Tiere selbst? Ein unentbehrlicher Katgeber zur Erkennung Heilung und Verhütung der Krankheiten des Biehs, Pferdes, Hundes und Geflügels don Tierarzt Dr. Krabbe. Preis 1.50 Mark, gebunden 2 Mark. Verlag L. Schwarz u. Comb. Berlin S. 14.

Geschäftliches.

(?) Schulanfang. Der erste Schritt ins ernste Leben ist getan, munter traben die Kinder jest zur Schule und eise vig versolgen die Eltern die Fortschritte ihrer Lieblinge. Bei den großen Anforderungen, die die Schule an die Kinder stellen muß, ist Gesundheit das Hauptersordernis. Deshalb sollte man den Kindern alle schädlichen Einslüsse sernhalten. Bor allem gebe man ihnen keine nervenerregenden Getränke. Besonders zu empsehlen ist kosseinsreier wohlschmeckender Quieta-Kassee-Ersah. Rebendei unterstüht Quieta-Kassee-Ersah die Ernährung durch seinen Gehalt an wertvollen Kährsalzen. Gibt man den Kindern außerdem Quieta-Krastrunk, einen vorzüglich schmeckenden Kährsalzbananenkaka, so wird auch das schwächlichste Kind gut gedeihen.

Berdingung.

Am Montag, ben 18. b. M., 9 Uhr vormittags,

sollen auf bem hiefigen Rathause die Arbeiten und Lieferungen gur Ausführung einer

Böfdungemaner

und gur Berftellung einer

Rauh: und Rleinschlagdecke

auf bem Bicinalweg Scheuern=Becheln öffentlich berbungen werben.

Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht. Sulzbach, den 12. Mai 1914. (2266

> Der Bürgermeister. May.